

Living *Guide*

Schöner Wohnen | in der Ostschweiz



Seite 30

*Fenster verbinden
Funktionalität
und Formschönheit*

Seite 6

*Holz ist mehr
als heimelig-vielfältig
und zeitgeistig*

IMMOLEAGUE.CH

»
**Wir verwandeln
unsere Provision in
Ihren Gewinn.**
«

Ralf Scherer
Inhaber ImmoLeague

Als mehrfach ausgezeichnete Immobilien-Experten garantieren wir Ihnen den besten Verkaufspreis und finden in bestmöglicher Zeit den passenden Käufer. Neben unserer hauseigenen Datenbank bonitätsgeprüfter Kaufinteressenten, setzen wir bei der Ver-

marktung auf neueste Technologien und den persönlichen Dialog. Unser ganzheitliches, eng verzahntes Leistungsangebot und unsere langjährige Erfahrung stehen für maximale Sicherheit in jeder Phase des Immobilienverkaufs.



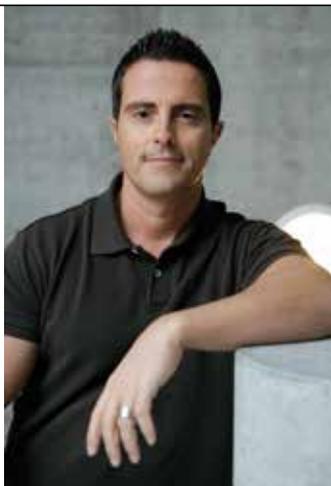
IMMOLEAGUE®

★ Höchstleistung verkauft



Jetzt anfordern
**IMMOBILIEN
BEWERTUNG**

kostenlos &
unverbindlich



«Ein Haus wird gebaut, aber ein Zuhause wird geformt»

Liebe Leserin, lieber Leser

Der indische Sufi-Meister Hazrat Inayat Khan (1882-1927), von dem das obige Zitat stammt, lag schon anfangs des 20. Jahrhunderts mit seiner Aussage goldrichtig: Zuhause ziehen wir uns zurück von der Welt, machen es uns gemütlich und lassen die oft struben Geschehnisse des Alltags vor der Tür. Deshalb legen wir so viel Wert auf schönes Wohnen, deshalb ist es uns so wichtig, die eigenen vier Wände so zu gestalten, wie wir es wollen. Deshalb formen wir unser Zuhause.

Eintauchen in die Welt des Wohnens öffnet die Sinne, hinterfragt Gewohntes und führt uns zurück zu uns selbst. Schliesslich geht es um die Gestaltung jenes Ortes, der uns abschalten lässt und inspirieren soll: das Zuhause. Wobei es «das Zuhause» nicht gibt – so unterschiedlich wir alle sind, so vielfältig kann man sich einnisten. Und das scheint derzeit das Wichtigste: Individualität ist Trumpf. Moden waren gestern. Jeder nach seinem Gusto. Die entscheidenden

Fragen dabei sind nicht beige oder lindgrün, nicht Holz oder Glas und auch nicht rund oder eckig, sondern: Was brauche ich wirklich? Wie fühle ich mich richtig wohl?

Bezeichnend für diese Ausgabe des «Living Guides – Schönes Leben im eigenen Zuhause» aus dem Hause MetroComm AG sind Stichworte wie Nachhaltigkeit, Komfort, Funktionalität und Design. Der Living Guide, das Ostschweizer Magazin für schöneres Wohnen, gibt Denkanstösse, um das eigene Zuhause persönlich zu formen. Gleichzeitig ist er aber auch eine Art Leistungsschau des heimischen Gewerbes: Man muss nicht weit reisen, um die besten Fachleute für jedes Wohnprojekt – sei es innen oder aussen – zu finden. Wir freuen uns, wenn wir Ihnen den einen oder anderen Hinweis geben und den einen oder anderen Trend aufzeigen können.

Stephan Ziegler
Chefredaktor MetroComm AG

Impressum «Living Guide»

Der «Living Guide» ist die Sonderbeilage für schöneres Wohnen des Ostschweizer Unternehmernmagazins «LEADER». MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, 9001 St.Gallen, Telefon 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51, leader@metrocomm.ch, www.leaderonline.ch
Verleger: Natal Schnetzer | **Chefredaktor:** Dr. Stephan Ziegler, sziegler@metrocomm.ch | **Texte:** Thomas Vesper, Stephan Ziegler | **Fotografie:** Stéphanie Engeler, Gian Kaufmann, 123rf.com, alco, zVg. | **Geschäftsleitung:** Natal Schnetzer, nschnetzer@metrocomm.ch | **Anzeigenleitung:** Oliver Iten, oiten@metrocomm.ch | **Gestaltung:** Katja Pantaleo, kpantaleo@metrocomm.ch | **Marketingservice/Aboverwaltung:** Fabienne Schnetzer, info@metrocomm.ch | **Abopreis:** Fr. 60.– für 18 Ausgaben | **Erscheinung:** Der LEADER erscheint 9x jährlich mit Ausgaben Januar/Februar, März, April, Mai, Juni, August, September, Oktober, November/Dezember, zusätzlich 9 Special-Ausgaben.

LEADER ist ein beim Institut für geistiges Eigentum eingetragenes Markenzeichen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung.

Oktober 2017

neu interpretiert feuer in stahl



Eine Mission mit endlosen Dimensionen

Ganz nach der Maxime «Feuer in Stahl» präsentiert das Liechtensteiner Unternehmen Messina Metall Design AG ihre neue, individuelle Linie von stählernen Feuerskulpturen. «Wir sind kreativ, haben Ideen, verwirklichen unsere Projekte ... manchmal auch ein bisschen kühn», beschreibt sie Elmar Bargetze, Leiter Ofenbau bei Messina. Eingebaut werden kann ein geschlossener Holzkamin, klassisch befeuert mit Stückholz, oder auch ein moderner Gaskamin, bei dem die Flammen auf Knopfdruck tanzen. Der Feuerraum selbst bildet jeweils das leistungsstarke Herzstück der massgefertigten Anlage. Die äusseren Dimensionen sind nach individuellen Gestaltungswünschen frei planbar, vollendet durch die speziellen Bearbeitungsmöglichkeiten der Metalloberflächen. So entstehen dekorative Objektunikate für ganz persönliche Lebensräume. Der Messina-Ofenbau blickt im bestehenden Ofensortiment auf 20 Jahre Erfahrung bei der Fertigung von einzigartigen Einzelfeuerstellen zurück. Auch hier gilt:

«Feuer nach Ihrem eigenen Stil geniessen – designt, um Emotionen zu wecken.»



Holz ist mehr als heimelig

- 7** *Vielfältig einsetzbarer Baustoff,
der dem Zeitgeist entspricht*

Das Herz des Eigenheims

- 10** *Die Vorzeigeküche als sozialer Raum*

Selbst für das kleinste Badezimmer

- 14** *Genug Platz ist immer wichtig*

(K)eine Frage des Budgets

- 16** *Whirlpoolmodelle für jeden Geschmack
und Geldbeutel*

Wintergärten mit individueller Note

- 21** *Verbindung von Technik und Design*

Mit App und Blackbox

- 27** *Mehr Energieeffizienz dank intelligent
vernetzten Hausgeräten*

Fenster für Licht, Schutz und Klima

- 31** *Die Verbindung von Funktionalität und
Formschönheit*

Fossil oder erneuerbar?

- 34** *Die schwierige Suche nach der richtigen
Heizungsart*

Sicher schlafen für 70 Franken

- 41** *Die Vorteile eines privaten Rauchmelders*

«Holzbauten können in verschiedenen architektonischen Sprachen entwickelt werden und setzen Standards bezüglich Wärme- und Schallschutz sowie Energieeffizienz.»



Holz ist mehr als heimelig

Vielfältig einsetzbarer Baustoff, der dem Zeitgeist entspricht

Seit fünf Generationen befasst sich die Gossauer Lehmann-Gruppe mit dem Werk- und Baustoff Holz. Auf dem Betriebsgelände Erlenhof verwertet das Unternehmen den nachwachsenden Rohstoff vollständig und nachhaltig. Das beginnt beim Sägewerk und führt über den Holzbau bis zur Pellets-Herstellung und dem Betrieb eines Biomasse-Kraftwerks. Warum Holz als Baustoff derzeit so begehrt ist, erklärt die Inhaberin und Verwaltungsratspräsidentin Katharina Lehmann.

Katharina Lehmann, Sie haben unlängst einen «Tag der offenen» Tür veranstaltet. Was stösst bei den Besuchern auf das grösste Interesse?

Für sie ist es besonders eindrücklich, die gesamte Holz-Wertschöpfungskette und die damit zusammenhängenden Verarbeitungsprozesse zu sehen. Ebenfalls erschliessen sich mit diesem Einblick die Vielfalt und die Möglichkeiten des Baustoffes Holz. Es ist ein Material, das jeden Besucher mit Kopf, Herz und Hand erfasst. Ein Spannungsfeld zwischen Tradition und Modernität, Industrie und Handwerk.

Als Baumaterial hat sich Holz zum Renner entwickelt. Worauf lässt sich diese Begeisterung zurückführen?

Aufgrund von neuen Holzwerkstoffen, Methoden und Prozessen wurden die Bauweisen zunehmend konkurrenzfähig und die Bauten grösser. Heute sind mehrgeschossige Holzbauten genauso im Trend wie Aufstockungen, Gewerbe- und Industriebauten oder modulare Gebäude aus Holz. Es gibt jedoch nicht nur technische oder technologische Gründe für diese positive Entwicklung: Unser Werkstoff ist sehr gesund, wächst nach, bindet CO₂, hat wenig «graue Energie», die für den Bau und Rückbau der Gebäude erforderlich ist, und sorgt für eine grosse Behaglichkeit. Das entspricht einer nachhaltigen und modernen Bauweise.

Wie beschreiben Sie einen Bauherrn, der sich für ein Wohnhaus aus Holz entscheidet?

Den «typischen» Bauherren gibt es nicht. Vielleicht sind unsere Kunden von Eigenschaften wie Offenheit und bewusstem Handeln geprägt. Sie interessieren sich für fortschrittliche Technologie und denken langfristig.

Holzgebäude wirken alpenländisch, heisst es nicht selten. Findet man deswegen auf dem Land mehr hölzerne Gebäude als in den Städten, wo Steinhäuser das Erscheinungsbild prägen?

Es ist richtig, dass der traditionelle Holzbau vor allen Dingen in ländlichen Gebieten seine Anwendung fand. Aber der Baustoff Holz ist längst aus dieser Nische getreten – und ist bei vielen Stararchitekten auf internationalem Niveau hoch im Kurs, ich erwähne da nur Shigeru Ban und Norman Foster. Heute entstehen viele städtische Holzbauten, und diese Gebäude prägen meiner Ansicht nach das Stadtbild – oder erfinden dieses sogar neu. Zudem ist in den dichten und verkehrsreichen Städten der vorgefertigte Holzbau die ideale Bauweise. Denn die Bauzeit auf der Baustelle ist kurz; damit sind die Einschränkungen für die Anwohner gering.

Nach landläufiger Meinung bergen Häuser aus Holz ein erhöhtes Brandrisiko, ausserdem sei der Pflegeaufwand für die Fassaden höher als bei gemauerten Massivhäusern. Wie beurteilen Sie das?

Das sind Vorurteile, auf die wir immer wieder angesprochen werden. Es ist richtig, dass Holz brennbar ist. Aber



Katharina Lehman:
«Der Holzbau ist auch bei vielen Stararchitekten auf internationalem Niveau hoch im Kurs.»

heute werden Holzbauten so konstruiert, dass sie auch im Brandfall berechenbar und lange tragfähig bleiben. Die strengen Brandschutznormen sind heute so ausgelegt, dass ein Holzbau unter Berücksichtigung der Vorgaben ohne Weiteres mehrstöckig gebaut werden darf. Eine Fassade aus Holz ist sehr unterhaltsarm und langlebig. Es kommt nur darauf an, wie sie behandelt und konstruiert wurde.

Welche Kriterien müssen überhaupt erfüllt sein, damit ein Gebäude als «Holzhaus» eingestuft wird?

Die Bezeichnung Holzhaus wird gebraucht, sobald der Rohbau in Holzbauweise erstellt wird. Das heisst, die Konstruktion der Wände, Decken und Dächer ist aus Holz. Ob dann für die Oberflächen – innen oder aussen – ebenfalls Holz verwendet wird, ist für die Bezeichnung nicht relevant.

Vergleichen wir ein Holzgebäude mit einem gemauerten Massivhaus. Wo liegen die Unterschiede puncto Baukosten, Bauzeit, Wahl des Baustils und Flächenangebot? Und wie sieht es in Holzhäusern mit dem Wärme- und Schallschutz aus?

In Bezug auf die Baukosten gibt es keine Unterschiede. Oft stellen wir jedoch fest, dass die gewählten Annahmen bezüglich Grundrissplanung zu Unterschieden führen können und damit bereits sehr früh über eine wirtschaftliche Holz- oder Massivbauweise entschieden wird. Die Bauzeit ist ebenfalls vergleichbar. Die Holzbauweise ist aber unschlagbar bezüglich der Baustellenzeit. Dank optimierten Planungsprozessen und Vorfertigung fällt die Montagezeit bei Holzbauten sehr kurz aus. Holzbauten können in verschiedenen architektonischen Sprachen entwickelt und umgesetzt werden und setzen bezüglich Wärme- und Schallschutz sowie Energieeffizienz heute Standards. Und dies mit relativ dünnen Wandkonstruktionen, sodass auch die Wohnfläche optimiert werden kann.

Wie gut lassen sich Holzhäuser erweitern und inwieweit ist die Kombination mit anderen Baumaterialien möglich?

Die Kombinationen mit Stahl, Beton oder anderen

Materialien stellen keine Hindernisse dar. Ganz sicher sind Holzbauten sehr flexibel, wenn es um Umnutzungen, Umbauten, Erweiterungen, Aufstockungen geht oder ein Gebäude gar gezügelt werden sollte. Letzteres tun wir beispielsweise mit unseren Modulbauten.

Mehrgeschossige Holzgebäude gibt es bereits in mehreren Städten. Welche Herausforderungen müssen ihre Erbauer meistern?

Die gleichen wie bei anderen Konstruktionen. Vielleicht lohnt sich eine frühzeitige Besprechung mit den involvierten Baubehörden, damit das gewählte Konzept von allen Beteiligten verstanden wird. Immer wieder stellen wir fest, dass die durch die Baustellen verursachten Beeinträchtigungen für die Anwohner und für die Verkehrsteilnehmer bei Holzbauten sehr gering sind und damit Holzbauten im städtischen Kontext viele Vorteile haben.

Zu guter Letzt: Ihr Unternehmen hält das Einsatzspektrum von Holz im Bausektor für erweiterungsfähig. Wo genau sehen Sie zukünftige Chancen?

Holz – keine erhöhte Brandgefahr

Wer auf natürliche Baustoffe wie Holz oder Stroh setzt, muss nach landläufiger Meinung mit einem erhöhten Brandrisiko rechnen. Rohstoffexperten hingegen entkräften derartige Befürchtungen: Wenn Holzteile Feuer fangen, bleiben sie längere Zeit stabil – ganz im Gegensatz zum Baustoff Stahl, der seine Tragfähigkeit viel schneller verliert. Biologische Materialien in Ein- und Zweifamilienhäusern bilden im Brandfall keine grössere Gefahrenquelle als ihre herkömmlichen Alternativen. Eine aus Stroh gebildete Wand, mit Lehm oder Kalk verputzt, zählt zur Brandwiderstandsklasse F90. Das bedeutet, dass sie einer Hitze von 1200 Grad 90 Minuten lang widersteht. Gerät ein aus ökologischen Materialien erbautes Gebäude in Brand, werden zudem weniger toxische Dämpfe freigesetzt.



Unser Baustoff entspricht dem Zeitgeist und ist in Bezug auf die Nachhaltigkeit unschlagbar. Die technischen Möglichkeiten einerseits und die Bauprozesse, die Vorfertigung, die Digitalisierung und die Industrialisierung im Bauwesen andererseits werden Holzbauten noch weitere Chancen ermöglichen.

Holz auf der Höhe

Einstmals vornehmlich der ökologischen Bewegung im ländlichen Raum vorbehalten, hält Holz als Baumaterial für Gebäude auch in den städtischen Zentren Einzug. Und dieser Trend lässt sich längst nicht nur in Ländern mit einer reichen Holzbautradition beobachten. Holzbauten zeichnen sich durch einen hohen Sicherheitsgrad und eine lange Lebensdauer aus. Bei korrekter Planung und Konstruktion lassen sich die Fassaden mit geringem Aufwand in Schuss halten. Holzschutzmittel werden durch Experten punktuell nur dort eingesetzt, wo sie benötigt werden, und stellen kein gesundheitliches Risiko dar.

Heutzutage ist es in der Schweiz möglich, gemäss Brandschutzvorschriften bis zu sechs Etagen hohe Gebäude mit Holztragwerk zu errichten. Gebäude aus Holz erfreuen sich einer steigenden Beliebtheit; deshalb kann man aus einer beachtlichen Zahl verschiedener Konstruktions- und Gestaltungstypen seine Auswahl treffen. Architektur und Baustil sind nahezu frei wählbar. Der offiziellen Definition zufolge sind sämtliche Gebäude mit Tragwerken aus diesem nachwachsenden Rohstoff Holzhäuser. Daran ändert sich auch dann nichts, wenn ihr Sockel aus Beton besteht und Ziegel, Stein oder moderne Dämmstoffe für die Wandfüllung genommen wurden.

Anzeige



HORN TG
horn-west.ch

- attraktive 2½- bis 5½-Zimmer-Wohnungen, Geschäfts- und Büroräume
- idyllische Wohnlage nahe See
- hochwertiger Ausbaustandard
- Netto-Mietzinse ab CHF 1'200.-
- Verkaufspreise ab CHF 580'000.-

fortimo®

FORTIMO AG
9016 St.Gallen
+41 71 844 06 66
www.fortimo.ch



Das Herz des Eigenheims

Die Vorzeigeküche als sozialer Raum

Ersonnen im «Land der unbegrenzten Möglichkeiten», hat die «Trophy Kitchen» inzwischen den Sprung über den Grossen Teich geschafft. Möglichst gross und luxuriös ausgestattet, dienen diese Vorzeigeküchen als sozialer Raum im Herzen des Hauses und damit als Aushängeschild. Jedoch auch mit weit geringerem finanziellem Aufwand lässt sich eine Küche nach individuellen Vorstellungen gestalten.

Für eine möglichst grosse, teure und mit etlichen küchentechnischen Extras sowie Finessen ausgestattete Küche hat sich jenseits des Atlantiks schon in den 1990er Jahren der Begriff «Trophy Kitchen» eingebürgert. Inzwischen haben diese aufwendigen Vorzeigeküchen vor allem auch in Grossbritannien und Deutschland Liebhaber gefunden. Daran hat wohl der 2003 entstandene US-Streifen «Was das Herz begehrt» mit Jack Nickolson keinen geringen Anteil, kommt dort doch einer solchen Luxusküche eine tragende Rolle zu.

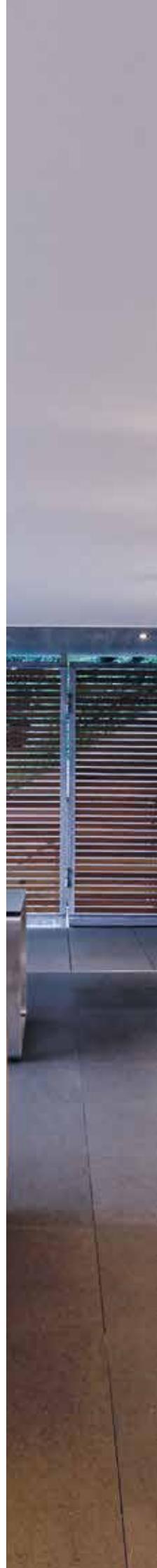
Dass sich die Küche, einst in der Hierarchie der Wohnräume so ziemlich an letzter Stelle angesiedelt, seit geraumer Zeit zum sozialen Raum im Herzen des Hauses und damit zum Aushängeschild des Eigenheims entwickelt, lässt sich nicht mehr übersehen. Als Statussymbol der Stunde wirft sie ein Schlaglicht auf den Lebensstil der Bewohner und wird gewissermassen zum Showroom für die Selbstinszenierung. «Ähnlich wie das Auto gehört die Küche heutzutage zu den Statussymbolen der Gesellschaft», weiss Felix Sutter, der als Projektleiter Verkauf bei der Erich Keller AG Innenausbau, Design + Technik in Sulgen TG für den Küchenbereich zuständig ist. Zudem könne man

tendenziell beobachten, dass längst nicht nur Frauen, sondern in zunehmendem Masse auch Männer an der eigenen Küche Interesse zeigen.

Ein Traum vom individuellen Zuhause

Felix Sutter, zu dessen Kundschaft überwiegend Privathaushalte zählen, vermeidet den Begriff «Trophy Kitchen»; er spricht von individuell gestalteten Einzelanfertigungen. Damit sich der Traum vom persönlichen Zuhause erfüllt, werden die Wünsche und das Budget des Kunden mit der Erfahrung des Innenarchitekten verbunden. Daraus können gemeinsam Ideen für aussergewöhnliche Innenausbauten mit viel Liebe zum Detail entwickelt werden. Raffinessen in Form und Funktion sind gefragt und beliebt. Etwa Schiebevorrichtungen, die erlauben, die Küchenwand nach dem Kochvorgang wie einen Schrank zu verschliessen oder in der Wand verschwinden zu lassen. Das findet besonders in jenen Kreisen Gefallen, die zwar diesen Ort tatsächlich auch zum Kochen nutzen – aber nicht wollen, dass eine Küche wie eine Küche aussieht.

Materialien lassen Ideen erst real werden. Dem heutigen Kunden stehen diese in grosser Farbvielfalt zur Verfügung,



*«Ähnlich wie das Auto
gehört die Küche heute
zu den Statussymbolen
der Gesellschaft.»*





und bieten Sutters Worten zufolge beinahe unbegrenzte Gestaltungs- und Kombinationsmöglichkeiten. Fronten sollen pflegeleicht und doch ein «Hingucker» sein. Praktische Küchengeräte von Topmarken dürfen in keinem Zuhause fehlen. Espressomaschine, Vakuumschublade, Weinklimaschränke oder ein Kühlschrank mit Eiswürfelmaschine lassen keine Wünsche offen. «Vom Beginn der Planung bis zur Fertigstellung können durchaus ein bis zwei Jahre verstreichen», so Sutter. Generell lasse sich der Kunde bei der Küche heute mehr Zeit, und hin und wieder erhöhten auch kurzfristige Änderungswünsche den Zeitaufwand.

Flächen aus Neolith und Dekton auf dem Vormarsch

Wand- und Arbeitsflächen etwa aus Edelstahl, Tessiner Granit oder exklusivem Carraramarmor hält zwar auch die Erich Keller AG im Sortiment bereit, deutlich häufiger entscheiden sich Kunden Felix Sutter zufolge nicht zuletzt aus Kostengründen für den Werkstoff Neolith, eine aus Tonerde, Feldspat, Quarzsand sowie diversen Mineralien geschaffene Keramik. Gleich wie die ebenfalls beliebten Flächen aus Dekton, einer hoch komplexen Mischung aus Rohstoffen, die auch für die Herstellung von Glas und Porzellan benötigt werden, zeichnen sich diese Werkstoffe durch eine grosse Resistenz aus und garantieren einen relativ geringen Pflegeaufwand.

Und sie dienen dank ihrer Formschönheit nicht selten als Blickfang. Wer für seine Küche etwa marmorierte Oberflächen wünscht und auf echten Marmor verzichten möchte, wird im Angebot dieser Hersteller schnell fündig. Neolith sowie Dekton lassen sich hervorragend bearbeiten; die daraus bestehenden Flächen und Fronten können auf vielfältige Art und Weise strukturiert werden. «Diese Werkstoffe stehen derzeit zudem hoch im Kurs, weil sie durch ihre Farbtöne mit der überwiegend in matten Tönen gehaltenen Umgebung der Wohnungen harmonieren», weiss Sutter.

Wie die richtige Beleuchtung das Ambiente prägt

Durch eine differenzierte Küchenbeleuchtung, heutzutage praktisch überwiegend LED-Lampen, die als Lichtband eingebaut werden und eine optimale Arbeitsbeleuchtung schaffen, lassen sich Flächen, offene Regale oder Glas-schränke optisch wirksam hervorheben.

Bauen Sie ihr Bad jetzt um!

Vom Ansprechpartner bis zur Materialwahl – bei der Badsanierung tauchen viele Fragen auf. Im Gespräch mit einem talsee Badeinrichter erfahren Sie mehr über die häufigsten Fragen und Stolpersteine zum Badumbau. Gemeinsam gestalten Sie Ihre persönliche Badeinrichtung. Clever, massgefertigt und abgestimmt auf Ihre Wünsche und das Budget. Mit wertvollem Stauraum, nützlicher Ablagefläche und optimalem Licht.



Romeo Ciardo
Badberater in der talsee Ausstellung in St. Gallen ist gerne für Sie da. Und begleitet Sie zu Ihrem Traumbad.

Romeo Ciardo, talsee Badberater in der Ausstellung St. Gallen, gibt Ihnen jetzt schon die wichtigsten Antworten.

1. Wer ist mein Ansprechpartner, wenn ich meine Badsanierung angehen will?

Idealerweise werden ein Badplaner, ein Sanitär oder ein Architekt ins Boot geholt. Für die Planung und die Koordination ist es wichtig, dass eine Partei den Lead übernimmt. Erste Vorschläge werden oft schon vorher mit dem talsee Verkaufsberater besprochen.

2. Wie lange dauert eine Badsanierung?

Von der Planung über die Bestellung bis zur fertigen Umsetzung der Badsanierung sollte man mindestens drei Monate einplanen.

3. Wie lange ist das Bad während dem Umbau nicht benutzbar?

Bei einer Totalsanierung muss damit gerechnet werden, dass das Bad ungefähr 14 Tage nicht benutzt werden kann.

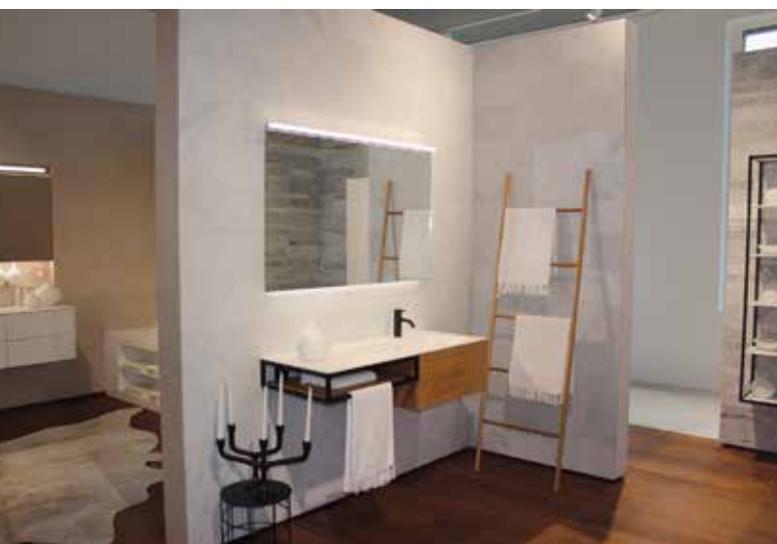
Besuchen Sie die grosse talsee Bad-Ausstellung in St. Gallen

Viele Gedanken kreisen um das Badprojekt. Bestimmt haben Sie noch weitere Fragen. Packen Sie Ihre Grundrisspläne ein. Oder messen Sie Ihr Bad selber aus und skizzieren Sie den Grundriss ganz einfach von Hand auf ein Stück Papier. Und überlegen Sie sich, was Ihnen im neuen Bad besonders wichtig ist. Besuchen Sie dann die talsee Bad-Ausstellungen in St. Gallen. Wir freuen uns auf Sie. Und Ihr neues Bad.

talsee,
ZUHAUSE IM BAD

talsee AG

Fürstenlandstrasse 135 | 9014 St. Gallen
+41 71 272 26 72
info@talsee.ch | talsee.ch



Besuchen Sie die grosse Bad-Ausstellung von talsee in St. Gallen. Und gestalten Sie gemeinsam mit dem Badberater Ihre Badeinrichtung nach Ihren Wünschen, Bedürfnissen und Budget.



So könnte Ihr Bad nach dem Umbau aussehen. Wunderbar erholsam, hochwertig und langlebig. Neugierig? Kontaktieren Sie uns.

Selbst für das kleinste Badezimmer

Genug Platz ist immer wichtig

Der Renovierung des Badezimmers geht man gerne so lange wie möglich aus dem Weg. Dieser letztlich unvermeidliche Schritt erfordert allerdings weniger Aufwand als befürchtet. Worauf man beim Umbau eines altersgerecht gestalteten Bades achten soll und wie sich das schon in 24 Arbeitsstunden bewältigen lässt, erläutert Daniel Kühnis, Verkaufsleiter der viterma AG in Au SG.



Daniel Kühnis,
viterma AG:
«Raumverhältnisse
neu definieren.»

Alleine schon der Gedanke an eine Badrenovierung lässt bei vielen Hausbesitzern das Stimmungsbarometer schlagartig sinken. Oftmals unbegründete Ängste, dieser stark frequentierte Raum verwandle sich durch einen Eingriff möglicherweise während zwei bis drei Wochen in eine Baustelle, sorgen dafür, dass die Erneuerung immer wieder aufgeschoben wird. Das dauert manchmal so lange, bis kein Weg mehr daran vorbeiführt. «Im fortgeschrittenen Alter nimmt bekanntlich die Bewegungsfähigkeit ab. Vor allem das Badezimmer muss diesem Umstand durch einen angemessenen Umbau Rechnung tragen», sagt Daniel Kühnis. Ausschliesslich auf die Planung und Ausführung von Badezimmererneuerungen spezialisiert, ist viterma ausserhalb der deutschen Schweiz auch in Österreich und der Bundesrepublik präsent.

Badezimmer nach neuen Anforderungen gestalten

Den reichlich kühnen Traum vom neuen Badezimmer in nur 24 Stunden, wie der Firmennamen in Aussicht stellt, kann das Unternehmen Kühnis' Worten zufolge natürlich nicht erfüllen. Dass ein Umbau jedoch in drei aufeinanderfolgenden Arbeitstagen à acht Stunden kein Hexenwerk ist, hat das Unternehmen bereits bewiesen. Soll etwa lediglich die Wanne durch eine Dusche ersetzt werden, veranschlagt die Firma gar nur acht Arbeitsstunden. Diese Art von Eingriff wünschen demnach vor allem die über Sechzigjährigen, auf deren Bedürfnis nach mehr Sicherheit und Barrierefreiheit im Sanitärbereich das Unternehmen vorrangig eingeht. «Da die Mobilität nachlässt, müssen die Badezimmer so gestaltet werden, dass eine höhere Bewegungsfreiheit möglich ist», rät Kühnis. Denn nicht selten benötigen Senioren Hilfsmittel – Rollstühle, Rollatoren und sonstige Gehhilfen. Oder gar eine Betreuung. Und dafür müssen Badezimmer den nötigen Platz bieten.

Mit kräftigen Farben setzt man im neuen Bad Akzente.
So etwas wirkt schon morgens als echter Aufsteller.



Vorhandenes überlegt verbessern

Auf den ersten Blick ist das oftmals leichter gesagt als getan: Ein typisches Badezimmer aus den 1970er und 1980er Jahren weist in der Regel eine Fläche von etwa 4,25 Quadratmetern auf. «Diese vorgegebenen Raumverhältnisse, die nur in seltenen Fällen durch eine bauliche Erweiterung verändert werden können, müssen neu definiert werden. Was vorhanden ist, gilt es zu verbessern», so Kühnis.

In den meisten Fällen weicht die gute alte Badewanne in diesem Sinne heutzutage einer ebenerdig angebrachten Dusche, ermöglicht sie doch eine komfortablere und sicherere Körperpflege. Räumt man statt einer Festverglasung der Dusche einem vollständig faltbaren Wasserschutz den

Vorrang ein, lässt sich damit der Bewegungsspielraum ebenfalls erweitern. So kann die vorhandene Fläche des Badezimmers besser für andere Aktivitäten ausgenutzt werden. Auf jeden Fall muss genügend Platz vorhanden sein, sodass man sich bequem bewegen kann.

Wie sich die Badezimmerpflege erleichtern lässt

Möglichst geringe Instandhaltungskosten versprechen Duschböden mit silikonfreien Fugenverbindungen zu den Wandbelägen. Denn mit Silikon versehene Verbindungen erfordern alle drei bis fünf Jahre eine Wartung. Wer sich für grossflächige Wandbeläge entscheidet, verringert ebenfalls den Reinigungsaufwand. «Sind die ursprünglichen Wandverkleidungen noch gut in Schuss, dann müssen sie nicht entfernt werden. Es genügt in diesem Fall, wenn man einfach nur die neuen Duschrückwände (Wandpaneele) aufklebt. Dann hält sich auch der Arbeitsaufwand beim Umbau in Grenzen – und das bedeutet weniger Staub und Lärm», weiss Daniel Kühnis.

***«Da die Mobilität nachlässt,
müssen die Badezimmer so gestaltet
werden, dass eine höhere
Bewegungsfreiheit möglich ist.»***

Für die Bodenbeläge greift man vorzugsweise auf rutschfestes Material zurück, und wer auf Türschwellen verzichtet, vermeidet im Sanitärbereich eine weitere Gefahrenquelle, übrigens auch für Kleinkinder. Stütz- und Haltegriffe bei WC, Dusche oder gegebenenfalls Badewanne sowie im Ankleidebereich sorgen zudem für Komfort und mehr Sicherheit. Und auch über eine wirksame Ausleuchtung, so rät Kühnis, solle man sich Gedanken machen, denn gerade in der Nacht erweise sich dieser Aspekt als wichtig. Ausserdem ist darauf zu achten, dass Badezimmertüren stets nach aussen aufgehen.

Kräftige Farben als morgendlicher Aufsteller

«Natürlich muss das erneuerte Badezimmer in erster Linie praktischen Anforderungen gerecht werden», sagt Daniel Kühnis. Dabei sei es jedoch auch möglich, ästhetischen Ansprüchen gerecht zu werden. Stütz- und Haltegriffe etwa seien heutzutage in einer grossen Bandbreite verfügbar, darunter viele ansprechende Modelle, die zur optischen Aufwertung dieses Raumes beitragen. Und auch die Zeiten, da Badezimmer in der Regel in einem wenig spektakulären Grau- oder Weissston gehalten, seien vorüber. «Heute gibt es in der Farbwahl so gut wie keine Beschränkungen; die einen lieben Grün oder Blau, andere schwärmen für ein kräftiges Orange», so Kühnis. »Damit setzt man im neuen Badezimmer Akzente. So etwas wirkt schon morgens als echter Aufsteller.»



(K)eine Frage des Budgets

Whirlpoolmodelle für jeden Geschmack und Geldbeutel

Die Hochkonjunktur im privaten Wellnessbereich, vor einem Jahrzehnt noch ein boomender Wachstumsmarkt, scheint vorbei zu sein. «Seit 2010 gehen die Verkaufszahlen wieder zurück», sagt Beat Zuberbühler, Inhaber und Geschäftsführer des 2004 gegründeten Wiler Unternehmens Royalking AG, Badkomplettausstatter und Generalimporteur von Wellnessprodukten. Das Interesse von Hausbesitzern an Wellnesseinrichtungen wie Dampfduschen, Whirlpools und Saunen habe etwas abgenommen. Dabei ist die Vielfalt riesig.



Für einfachere Ansprüche bieten sich bei Whirlpools Einsteigermodelle der Comfort-Line an, die kosten um die 3000 Franken.

Wer sich heute im Innenbereich einen Whirlpool zulegen will, hat bei Beat Zuberbühler die Auswahl zwischen drei Ausstattungskategorien, deren Modelle mit unterschiedlichen Funktionalitäten und Düsenanzahl ausgestattet sind. «Für einfachere Ansprüche bieten sich Einsteigermodelle der Comfort-Line an, die kosten zwischen 2500 bis 3500 Franken», so Zuberbühler. Modelle der Premium-Line mit Vollausstattung gibt es ab 4500 bis 7000 Franken, und die Exclusive-Line, also die «Champions League» im

Indoorbereich, wie sich Zuberbühler ausdrückt, schlagen mit 7500 bis 9000 Franken zu Buche. Diese Geräte sind in der Regel mit 50 bis 70 Düsen und acht computergesteuerten Massageprogrammen ausgerüstet.

Riesige Whirlpool-Modellvielfalt für jede Situation

Die Royalking AG hält in ihrem Sortiment derzeit über 130 Modelle mit unterschiedlichem Design und in verschiedenen Dimensionen bereit. Das beginnt bei Modellen in Rechteckform und erstreckt sich über Viertelkreis-Whirlpools bis hin zu Einbaumodellen und freistehenden Pools mit Abmessungen von maximal 2,20 auf 2,20 Meter. Alle Modelle sind EMPA geprüft und erfüllen die gesetzgeberischen Schallschutznormen gemäss SIA 181.1. Somit erübrigen sich zusätzliche Vorkehrungen für den Schallschutz. Unabhängig davon, ob man während der Planungsphase des Hausbaus oder zu einem späteren Zeitpunkt, etwa bei einem anstehenden Gebäudeumbau, über die Anschaffung eines Indoorwhirlpools nachdenkt, sind gemäss Zuberbühler im Vorfeld einige grundlegende Überlegungen von grosser Bedeutung: Passt der bevorzugte Pool von seinen Abmessungen her überhaupt in den dafür vorgesehenen Bereich? Und wie lässt sich der neue Whirlpool, der in der Regel in einem Stück angeliefert wird, vom Abladeort vor dem Haus an den vorgesehenen Standort, in der Regel der Badezimmerbereich, transportieren?

Grundlegende Überlegungen im Vorfeld

Dabei gilt es, verbindlich abzuklären, ob das Modell problemlos durch sämtliche Türen und über die Treppen getragen werden kann. «Eine lichte Breite von mindestens 65 bis 70 Zentimetern bei sämtlichen betroffenen Türen» bestimmt Zuberbühler die Grundvoraussetzung.



Finnische Sauna oder Infrarotsauna?

Verglichen mit dem Whirlpool ist der Einbau einer Sauna deutlich einfacher. Die entsprechenden Einzelteile werden in vier bis sechs Verpackungseinheiten angeliefert, können mühelos ins Hausinnere transportiert und dort montiert werden. Ob die Wahl auf eine finnische Sauna oder eine Infrarotsauna fällt, hängt überwiegend von den Bedürfnissen der künftigen Besitzer ab: Mit Temperaturen von 70 bis 90 Grad ist die finnische Sauna für Personen mit Herz- und Kreislaufschwächen nicht unbedingt die beste Option. In diesem Fall kommt eher eine Infrarotsauna mit einem Temperaturbereich von 40 bis 60 Grad Celsius infrage. Ein weiterer Vorteil dieser Sauna-Variante: Sie ist schnell betriebsbereit.

Gerade bei Umbauten, die heutzutage Neubauprojekte zahlenmässig übertreffen, bieten sich laut seinen Ausführungen zufolge Möglichkeiten, mehr Platz für den ins Auge gefassten Wellness-Bereich zu schaffen. Etwa dadurch, dass frühere Kinderzimmer zusammengelegt oder Kellerbereiche dafür genutzt werden.

Im Badezimmerbereich selbst sei es wichtig, dass ein Stromanschluss von 220 V/50 Hz über die gesetzlich

vorgeschriebene Stromschuttschaltung vorhanden ist. Ein bodenbündiger Bodenablauf mit von 48 oder 56 Zentimeter Durchmesser darf auch nicht fehlen. Ebenso sind Kalt- und Warmwasseranschlüsse mit Absperrventilen, je nach Modell gemäss Vorgabe im «Gut zur Ausführung» (GzA), an den bezeichneten Stellen anzubringen. «Wenn diese fehlen, muss man mit entsprechenden Anpassungskosten rechnen», so Zuberbühler.

Anzeige



ABTWIL
am-sonnenberg.ch



- 4½-Zimmer-Terrassenwohnungen
- top Wohnlage am Sonnenberg
- schöne Weitsicht ins Säntismassiv
- hochwertiger Ausbaustandard
- im Minergie-Standard geplant
- Verkaufspreise ab CHF 1'390'000.-





fortimo®

FORTIMO AG
9016 St. Gallen
+41 71 844 06 66
www.fortimo.ch





Alles eine Frage des Zusammenspiels

Einrichten ist weit mehr als das Zusammenstellen von Möbeln. Jeder Raum braucht ein Konzept, eine Bedeutung. Oft wissen die Kunden durchaus, was sie wollen, können sich aber nicht genau ausdrücken.

Alles spielt zusammen

Ein neues Raumkonzept ist in erster Linie ein Zusammenspiel vieler Faktoren: Farben, Stile, aber auch der Raumeinteilung, Licht und Materialisierung. Das Wichtigste dabei ist das Zusammenspiel zwischen Kunden und Innenarchitekt bzw. -einrichter. Deswegen startet Domus jede Beratung mit einem umfassenden, persönlichen Gespräch. Bei diesem intensiven Dialog gilt es, die Kundenbedürfnisse herauszufinden und die Ausgangslage richtig zu analysieren.

Ob Konzept, Licht oder Textil, bei Domus hat es für alle Bereiche einen Experten. Das eingespielte Team achtet genau darauf, dass jedes Detail berücksichtigt wird und alle Elemente zusammenpassen.

Lösungen von Domus finden Sie unter:
domusag.ch/erleben



Inspiration als Events

Um geniale Lösungen zu finden, lässt das Team unterschiedliche Einflüsse mit einfließen: Kunst, Kultur und Design spielen dabei die Hauptrolle. Kein Wunder, bietet Domus mehr als nur Einrichtungskonzepte. So ist das Domus Studio, der zweite Standort an der Spisergasse, für einige Überraschungen gut. Mit «Domus Talents» gibt man aufstrebenden Ostschweizer Künstlern eine Plattform. Das Domus Studio stellt einen Teil der Ladenräumlichkeiten den Designern als Atelier zur Verfügung. Kundinnen und Kunden können so hautnah dabei sein und live miterleben, wie Design entsteht. Ziel ist es, dass die entstehenden Produkte auch zum Verkauf angeboten werden.

www.domusag.ch/talents



Ausserdem sind nach dem grossartigen Erfolg von «SPIELRAUM: Esszimmer» weitere Ausstellungen der Serie geplant. Das Team von Domus ist stets daran interessiert, über den Tellerrand zu schauen und Inspiration nach St. Gallen zu holen. So darf man an der Spisergasse auch in Zukunft überraschende Events zu den Themen Kunst, Kultur und Design erwarten.

Domus Leuchten und Möbel AG

Davidstrasse 24
9000 St.Gallen
T +41 71 228 20 60
www.domusag.ch

domus

Domus Studio

Spisergasse 42
9000 St.Gallen
T +41 71 222 61 85
www.domusag.ch

domus
studio



Kundenwunsch

«Bei unserem Umzug vom Haus in die neue Wohnung stellte uns die reduzierte Wohnfläche vor eine Herausforderung. Für unseren neuen Lebensabschnitt wünschten wir uns ein stimmiges Einrichtungskonzept, das einen Teil

unserer bestehenden Leuchten und Möbel bestmöglich integriert. Der Koch- und Essbereich mit der herrlichen Aussicht spielt dabei für uns eine zentrale Rolle – dort möchten wir feiern, diskutieren, essen und genießen.»



Kundenwunsch

«Wir wünschten uns eine komplette Einrichtung, welche die Geschichte unserer Wohnung, die hohe Handwerkskunst und Tradition unterstreicht. Geselligkeit und Genuss

stehen bei uns im Vordergrund. Gleichzeitig möchten wir nicht auf modernen Komfort verzichten.»

Mit individueller Note

Verbindung von Technik und Design

Grafisch anspruchsvoll gestaltete Einrichtungsmodule, darunter auch Balkone oder Wintergärten, verleihen dem Eigenheim eine individuelle Note. Warum sie bisweilen wie Unikate wirken, dazu liefert der Liechtensteiner Elmar Bargetze die Details.

Handwerkskunst und Kunsthandwerk: Dieser heutzutage eher seltenen Verbindung verdanken Elmar Bargetze und sein Bruder Silvio als Inhaber der Triesener Messina Metall Design ihre Geschäftsgrundlage. Als gelernter Schlosser im Unternehmen für Technik und Design zuständig, ist es Bargetze gelungen, den Namen des Betriebs, der sich aus einer Schlosserei entwickelt hat, vor allem durch Designöffnen auch jenseits der Landesgrenzen bekannt zu machen. «Wenn Technik und Design eine perfekte Symbiose bilden sollen, dann müssen diese beiden Arbeitswelten unter einem Dach vereint sein», lautet das Credo des Liechtensteiners. Neben der Ofenkonstruktion ist das Unternehmen vor allem im individuellen Metallbau und in der Silikoneinfärbung tätig.

Optische Aufwertung durch Ornamentik

«Das Problem, das wir als Unternehmen aus einem Hochlohnland mit unseren Preisen auf dem europäischen Markt haben, wollen wir mit Innovationen kompensieren – das heisst, wir müssen etwas anbieten, was noch nicht vorhanden und besser als alles Vergleichbare ist», sagt Elmar

Bargetze. Um sich von den Mitbewerbern abzuheben, veredelt er die Oberflächen von Einrichtungsgegenständen aus Metall mit einer Ornamentik und verleiht so jedem einzelnen Objekt einen eigenständigen Charakter.

Das finde enormen Anklang bei den Kunden, die bei der grafischen Gestaltung auch eigene Vorstellungen und Wünsche einbringen und damit ihrem Wohnbereich eine individuelle Note verleihen könnten. Als Beispiel nennt Bargetze eine aus Aluminium geschaffene Sichtschutzwand bei einem Einfamilienhaus im liechtensteinischen Ried. Durch die im speziellen Verfahren eingearbeiteten Verzierungen mit Schilfgrasmotiven ist dort optisch ein direkter Bezug zur umgebenden Naturlandschaft entstanden.

Grafische Gestaltung von Balkongeländern

Nicht nur stählerne Treppenaufgänge lassen sich mit der speziellen Lasertechnik optisch aufwerten, die Verbindung von Technik und Design verhilft Elmar Bargetze zufolge auch Balkonen zu einem attraktiven Erscheinungsbild. Das gilt nicht nur für Neukonstruktionen, die zum Beispiel vor



«Wenn Technik und Design eine perfekte Symbiose bilden sollen, müssen beide Arbeitswelten unter einem Dach vereint sein.»



dem bestehenden Wohnhaus mit einer turmartigen Bedachung und auf eigenem Fundament errichtet werden. Sondern auch für bereits in der Gebäudefassade angebrachte Balkone. Bei vorhandenen Balkonen bieten sich für eine grafische Neugestaltung die als Sicherung dienenden Geländer an. «Gerade in diesen Fällen hat man als Designer eine gewisse Freiheit. Und bei der Suche nach einer jeweils geeigneten Formensprache, mit Einbezug der Kundenwünsche, ist grundsätzlich alles möglich – das Spektrum ist geradezu riesig», so Bargetze.

Grosser Beliebtheit erfreut sich als Designersujet ungebrochen das schmiedeeiserne Geländer. Da ein Geländer aus reinem Schmiedeeisen schlicht nicht bezahlbar wäre, wählt man auch hier das Laserverfahren, um den Stahl- oder Aluminiumoberflächen die entsprechende grafische Gestaltung zu verleihen.

Was beim Wintergartenbau oft unterschätzt wird

Auch mit dem Bau von Wintergärten wird das Unternehmen beauftragt, meist von Architekten. Ein Betätigungsfeld, das gemäss Bargetze in den vergangenen Jahren mehr Bedeutung gewonnen hat. «Da durch diesen Gebäudetyp als Verbindungselement zwischen Garten und Wohnhaus den Bewohnern das Gefühl vermittelt werden soll, gewissermassen im Freien zu sitzen, spielen Glasflächen für eine möglichst uneingeschränkte Sicht nach draussen eine wichtige Rolle.»

Wenn auch der Spielraum für die Verzierung der Metallelemente verhältnismässig gering ist, da sich die Anwendung auf die tragende Metallkonstruktion beschränkt, «kann man gerade hier im Schaffen von fliessenden Verbindungen der verschiedenen Materialien seine Stärken ausspielen. Glas, Holz, Beton und Metall bilden in der Fertigstellung ein stimmiges und formvollendetes Objekt».



Den Wintergarten angemessen beschatten

Wichtig ist es, Wintergärten angemessen mit Beschattung und Belüftung auszustatten. Meistens scheuen Hausbauer, die sich einen Wintergarten leisten, nicht vor hohen Kosten zurück. Wenn es jedoch um ein gutes Klima gehe, zeigten sich nicht wenige Wintergartenbesitzer von ihrer sparsamen Seite. Das beurteilt Elmar Bargetze als «klassischen Fehler». Denn um den Lebensraum Wintergarten im Sommer wie im Winter uneingeschränkt nutzen zu können, empfehle es sich, auch entsprechend in die Klimatechnik zu investieren. Schnell verdoppeln sich dann die Baukosten, was allerdings, so Bargetze, einen nachhaltigen Komfort sichere.

Anzeige



HEV Verwaltungs AG
Hauptsitz St. Gallen

Tel. 071 227 42 60
info@hevsg.ch

**Rundum-
service**
mit Qualität

«Vertrauen Sie
beim Verkauf Ihrer
Immobilie auf
Erfahrung.»



www.hevsg.ch

St. Gallen | Rapperswil | Wattwil | Wil | Buchs SG

BOXSPRING-BETTEN, schlafen wie im Luxushotel

Top-Hotels auf der ganzen Welt setzen auf Boxspring-Betten, um ihre Gäste zu verwöhnen. Dieses aussergewöhnliche Schlafvergnügen können jetzt auch Sie zu Hause erleben.



Thomas Rütter
Inhaber

Im Sleep Center, an der Rorschacherstrasse 166 direkt neben dem Shoppingcenter Silberturm in St.Gallen finden Sie TOP – Boxspringbetten und alles was es zum guten, gesunden und erholsamen Schlafgenuss braucht, denn wer gut schläft hat mehr vom Leben.

Thomas Rütter (Inhaber) setzt sich seit über 25 Jahren intensiv mit dem Thema Schlafen auseinander. Die Mitarbeit in verschiedenen Firmen, unter anderem 3 Jahre Gebietsverkaufsleiter bei TEMPUR Schweiz brachte ein fundiertes Fachwissen. Er unterstützt Sie dabei das richtige Bettsystem und guten Schlaf zu finden.

Die Wahl des richtigen Schlaf-Systems wird Ihren Schlaf und somit Ihre Lebensqualität während des Tages wesentlich verbessern. Die Auswahl der Schlaf-Systeme in der schönen Ausstellung erfolgte nach den neusten Kriterien heutiger Schlafmedizin und umfasst die besten Schlaf-Systeme unserer Zeit wie Boxspring- und Wasserbetten, BICO, Curem, Röwa, TechnoGel und die Garant-Collection mit einem unschlagbaren Preis-Leistungsverhältnis.

Natürlich gehört auch alles rund um die Pflege des Bettes zum Angebot. Angefangen bei der Reinigung der



Mit der richtigen Matratze wird die Wirbelsäule richtig gelagert.

Bettdecken und Matratzenbezüge bis hin zum Wasserbett-Service für AKVA und Aqua-Dynamic Wasserbetten.

Sleep Center AG
Rorschacherstrasse 166
9000 St. Gallen
071 245 89 89
www.sleepcenter.ch

Parkplätze finden Sie neben dem Haus oder im Parkhaus Silberturm.



In Boxspring-Betten schlafen Sie so komfortabel wie in Luxushotels.



Ivo Eggenberger, Inhaber, und Andreas Seiler, Geschäftsführer, bieten in allen Bereichen des Wohnens kreative und kompetente Beratung.



BODEN
VORHÄNGE
BETTWAREN

Einrichtungs-Profis in Widnau

Wenn Wohnraum zum behaglichen Lebensraum wird – mit Eggenberger Widnau

Nichts ist so beständig wie der Wandel. Ein banales, aber richtiges Sprichwort. Auch das Wohnen, unser Wohnstil wandelt sich ständig. Wir ziehen von zuhause aus, richten die erste Wohnung ein, heiraten, es kommen Kinder, wir ziehen um – unsere Wohnung, unser Heim wird stets von unserer Lebens-Situation geprägt und ist stetem Wandel, steter Veränderung unterworfen. Die eigenen vier Wände werden zum Mittelpunkt des Lebens, Kraftort, Rückzugsort. Und will man diesen Mittelpunkt wohnlich gestalten und mit einer persönlichen Note versehen, so kann eine individuelle Beratung sehr hilfreich sein. Die Profis von Eggenberger Widnau helfen dabei.

Wohnideen mit Eggenberger umsetzen

Wohnideen bekommt man aus verschiedenen Quellen – aus Zeitschriften, aus dem Internet, an Messen, bei seinen Freunden und Verwandten. Hier kann man sich für seinen eigenen Wohnstil inspirieren lassen. Mit diesen Ideen geht man dann am besten zum Wohnberater – zu Eggenberger in Widnau. Die Wohnprofis wissen, wie man Materialien, Farben und Formen kombiniert und zeigen die besten Einrichtungs-Ideen für Wohnzimmer, Schlafzimmer oder Kinderzimmer.

Wie man sich bettet, so liegt man

Im Schlafzimmer verbringen wir bekanntlich ein Drittel des Lebens. Das Bett ist somit auch der Ort, wo man am meisten Kraft holen kann, wo man Ruhe und Entspannung sucht –

und idealerweise auch findet. Darum hat eWohnen auch ein grosses Angebot an Betten, wie z.B. bei diversen Boxspring-Betten, die ein unbeschreibliches Schlafgefühl vermitteln. Erstklassige Rohmaterialien und beste Bettenmacherkunst, kombiniert mit modernen technischen Innenleben garantieren höchsten Schlafkomfort. Nebst den Boxspring-Betten bietet eWohnen aber auch ganzheitliche Beratung für klassisches Schlafen – mit einer grossen Auswahl an Matratzen, Bettwaren, Kissen, Accessoires etc.

Die Boden-Profis...

Ein gutes Bett auf gutem Boden – auch hier sind die Eggenberger-Wohnprofis in ihrem Element. Als Bodenfachgeschäft weitherum bekannt, hilft eWohnen bei der Wahl des richtigen Bodens. Egal, welche Anforderung Sie an den Boden stellen,



WOHNEN

EGGENBERGER

egal, ob in der eigenen Wohnung oder im Unternehmen, hier findet sich für jeden Anwendungsbereich eine ideale Lösung, eine ausgezeichnete Beratung sowie eine solide Ausführung. Sie brauchen nur aus der grossen Auswahl ihre optischen Ansprüche zu definieren, den Rest erledigt eWohnen. Das gilt für Teppichböden, für Parkett wie auch für Teppiche, die gewebten und geknüpften Geschichten als Verschönerung des Raumes.

...sind auch Vorhang-Profis

Von Kopf bis Fuss gut gekleidet heisst beim Wohnen: Vorhänge und Gardinen passen zur Einrichtung und zum Boden. Mit den edlen Vorhängen von eWohnen steht Ihnen eine ganze Welt voller Emotionen offen. Sie geben Ihrem Ausblick einen angemessenen Rahmen und dekorieren das Zimmer aufs Schönste. Das Wohnfachgeschäft ist aber auch spezialisiert auf das Kürzen, Anpassen oder Neu-Konfektionieren von Tag- und Nachtvorhängen, ebenso auf das Montieren von Plissees, Rollos und Lamellenjalousien.

Optimale Beratung – auch zuhause

Das Team von eWohnen berät ihre Kunden nicht nur im Geschäft, sondern auch zu Hause oder im Büro. Somit kann individuell auf alle Bedürfnisse vor Ort eingegangen werden. eWohnen in Widnau – ein Fachgeschäft in allen Bereichen des Wohnens. Kompetent, kreativ, zielorientiert.

Eggenberger-Wohnen wird eWohnen

Nicht nur Wohnstile, auch Unternehmen wandeln sich und müssen ihr Erscheinungsbild diesem Wandel anpassen. Unser neues Corporate Design «eWohnen Eggenberger» ist frischer, eleganter, wärmer und betont stärker die kreative Seite unseres Angebotes. Mit der Farbgebung in Petrol und dem soliden Schriftbild haben wir einen modernen Auftritt gewählt. Gleich geblieben ist unsere Kompetenz, unser Angebot und unsere Kreativität – um aus Ihrem Wohnraum ein Wohlfühl-Raum zu machen.

Öffnungszeiten

Dienstag 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr
bis Freitag: 13.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Samstag: 8.30 Uhr bis 14.00 Uhr

Eggenberger-Wohnen GmbH

Poststrasse 6, CH-9443 Widnau
T +41 71 888 14 30
widnau@eggenberger-wohnen.ch
www.eggenberger-wohnen.ch

30 Jahre hp. müller ag schreinerei

Das innovative Team der hp. müller ag schreinerei berät seine Kunden in einer über 400m² grossen Ausstellung in den Bereichen Gestaltung, Design, Planung, Materialwahl und Ausführung.

küche



Am 1. Januar 1987 haben Hanspeter und Maya Müller mit zwei Mitarbeitern den Schritt in die Selbständigkeit gewagt. In kleinen Schritten ist die Schreinerei in all den Jahren gewachsen und beschäftigt heute 16 Mitarbeiter, darunter vier Lernende.

Im ältesten Industriegebäude der Stadt St. Gallen, welches vor 200 Jahren erbaut wurde, befindet sich im Erdgeschoss eine modern eingerichtete Schreinerei. Seit 2004 finden unsere Kunden im 1. Obergeschoss zudem eine grosszügige und vielseitige Ausstellung.

bad



Ihre hp. müller ag schreinerei erfüllt individuelle Ansprüche

Vom Esstisch bis zur Designer-Garderobe wird auf Wunsch alles individuell angefertigt. In der Ausstellung werden neben einem breiten Sortiment an Küchen- und Badmöbeln auch diverse Produkte aus der eigenen Schreinerei sowie Beleuchtungskonzepte und eine Vielfalt an Bodenbelägen gezeigt.

Seit über 30 Jahren plant und gestaltet die hp. müller ag nicht nur Küchen und Bäder, sondern auch ganze Umbauten bis ins Detail. Wir haben uns vor allem auf die Koordination aller beteiligten Handwerker spezialisiert. So übernehmen wir die gesamte Verantwortung für einen reibungslosen Ablauf. Die hp. müller ag entwickelt und begleitet den gewünschten Gesamtumbau für ihre Kunden von der Beratung und Planung bis hin zur fertigen Montage.

wohnen



Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Ausstellung oder Ihren Anruf.

hp. müller ag schreinerei
Heiligkreuzstr. 7
9008 St.Gallen
Telefon 071 246 55 88
info@muellerschreinerei.ch
muellerschreinerei.ch

küche • bad • wohnen

Öffnungszeiten Ausstellung:

Montag bis Freitag 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr / 13.30 bis 17.00 Uhr
Samstag 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

hp müller
massgeschreinertes wohnen

Mit App und Blackbox

Mehr Energieeffizienz dank intelligent vernetzten Hausgeräten

Steuerungs- und Kontrollsysteme für Hausgeräte überwachen sich zwar selbst und erzeugen auch Meldungen über Fehler. Wie diese zeitnah und angemessen behoben werden können, das erfährt der Hausbesitzer allerdings nicht. Ein neues System, das in der Schweiz entwickelt wurde und sämtliche Geräte miteinander vernetzt, schliesst diese Lücke.



Eventuelle Störungen beim Betrieb der vernetzten Haustechnik können durch die neue App schon im Vorfeld erkannt und behoben werden.

Gebäudebesitzer verfügen heutzutage meist über Hausgeräte verschiedenster Hersteller, darunter etwa Wärmepumpen, Warmwasserboiler, Batterien und Photovoltaikanlagen oder auch Ladestationen für Elektromobile. Damit erzeugen und verbrauchen sie dezentral Energie und befinden sich auf dem Weg zu mehr Energieautarkie.

So viel zur Theorie. Die Praxis sieht anders aus. Denn die Steuerung der einzelnen Verbraucher erfolgt jeweils getrennt voneinander. Informationen über die einzelnen Geräte werden nicht genutzt, und das erweist sich für den

optimierten Betrieb oft als Hindernis. Um eine möglichst hohe Energieeffizienz zu erzielen, empfiehlt sich daher eine durchdachte Vernetzung der elektrischen Grossverbraucher.

Energie-Management-Systeme zur gemeinsamen Steuerung und Überwachung dieser Geräte sind zwar bereits verfügbar. Sie weisen jedoch zumindest in einer Hinsicht ein Manko auf: «Im Pannenfall oder bei Wartungsbedarf zeigen sie keine Lösungswege auf, sie vergessen also gewissermassen das Servicemanagement», konstatiert Manuel Eisele, Geschäftsführer des Joint-Venture «apio». Das Unternehmen wurde von der St.Galler Hält Building Services Group, der Laufenburger Energiedienst Holding AG und Churer Inretis Energie- und Gebäudetechnik gegründet. Diese Unternehmen zeichnen sich durch eine langjährige Erfahrung in den Bereichen Energie- und Gebäudetechnik, Energieversorgung und Informationstechnologie aus.

Störungen schon im Vorfeld erkennbar

In der Schweiz entwickelt und 2017 auf den Markt gebracht, eröffnet die gemeinsam erarbeitete Lösung auf diesem Gebiet neue Perspektiven. Sie besteht aus einer «Box» genannten Hardware, die im Gebäude installiert und mit bestehenden oder neuen Hausgeräten über Router oder Mobilfunk an das Rechenzentrum in der Schweiz angebunden wird. Der Hauseigentümer hat durch die apio-App die Möglichkeit, auch von ausserhalb auf seine Anlagen zuzugreifen.

Der Name als Programm: «Ich verbinde» – so die deutsche Übersetzung des aus dem Lateinischen abgeleiteten Ausdrucks – ermittelt nach Manuel Eisele pro Hausgerät etwa 200 verschiedene Datenpunkte und schickt sie über eine gesicherte Verbindung zur Weiterverarbeitung an das



Ein Wohnhaus mit
komplett vernetzter
Haustechnik.

Rechenzentrum. Die Datenpunkte werden beispielsweise für die Zustandsbeurteilung und die Prognose sowohl mit den Sollwerten als auch mit Werten von Geräten des gleichen Typs verglichen – ganzjährig und rund um die Uhr.

Dadurch ist es möglich, gegebenenfalls Wartungsanfragen auszulösen oder Steuerungsbefehle zu übermitteln. «Eventuelle Störungen können so schon im Vorfeld erkannt und behoben werden», so Eisele. Zeichnen sich etwa Unstimmigkeiten bei der Heizungsanlage ab, können die Ursachen durch einen apio-Partner kurzfristig behoben werden. «So bleibt es in den Wohnräumen angenehm warm und man kann sich den Einsatz des Notfallservice ersparen».

Weitere Hausgeräte können problemlos angeschlossen werden.

Nicht nur bei Pannen, auch bei anstehendem Wartungsbedarf können die Hausbesitzer automatisch kontaktiert werden. Wer rechtzeitig erfährt, dass er seine Geräte überprüfen und warten lassen soll, dem erwachsen durch die längere Lebensdauer auch finanzielle Vorteile. Neue Geräte, so versichern die Hersteller der App, liessen sich auch nachträglich an die Plattform anschliessen. Wie Manuel Eisele weiter ausführt, sei der Anstoss zur Entwicklung dieser App aus dem gebäudetechnischen Umfeld gekommen. «Dort wurde immer wieder darüber geklagt, dass die bestehenden gebäudetechnischen Systeme zwar viele Daten generieren, aber nicht in der Lage sind, diese über den jeweiligen Anwendungsfall wie beispielsweise die Heizungssteuerung hinaus zu nutzen».

Wann muss der Hausbesitzer aktiv werden?

Neben der Energie-Management-Steuerung leistet die App beim Servicemanagement wichtige Beiträge. Dafür sind Partner des Netzwerks zuständig, etwa die Hälgl Building Services Group. Anhand der übermittelten Daten kann der

Hausbesitzer in Erfahrung bringen, wann eine Serviceleistung ansteht oder die unterschiedlichen Geräte einer Reparatur bedürfen und dann seine Entscheidung treffen. Mit der neuen Lösung hat das Unternehmen vier Zielgruppen für diese Smart-Building-Variante ins Auge gefasst.

Manuel Eisele zufolge sind das zunächst die Besitzer von Einfamilienhäusern, aber auch Eigentümer von Mehrfamilienhäusern werden angepeilt. Ausserdem Liegenschaftsverwalter und sogenannte Systemintegratoren, die mit der Entwicklung von spezifischen Energiesteuerungsanlagen beschäftigt sind. Nicht aus dem Blick verloren hat man die Energieversorger, die mit Blick auf die Energiewende auf die intelligente Steuerung der Geräte angewiesen sind.

Digitale Energie- und Gebäudetechnik 4.0

Welche Perspektiven sich durch die neue App erschliessen, zeigt folgendes (fiktives) Beispiel: Als Besitzer eines Einfamilienhauses hat sich Herr Müller eine Photovoltaik-Anlage installieren lassen. Da das Wetter morgen kühler und bewölker werden soll, steuert das installierte apio zur Nutzung der noch vorhandenen PV-Energie die Wärmepumpe an und produziert die benötigte Wärme quasi auf Vorrat. Erst danach wird das angeschlossene Elektrofahrzeug geladen und der Ladestrom an die jeweils vorhandene Energie angepasst. So wird für beide Vorgänge keine Energie vom Netz benötigt. Dass wenige Tage später ein Defekt in einem Boiler auftritt, registriert apio durch die Abweichung des Boilers von der Solltemperatur. Herr Müller hat davon selbst noch nichts bemerkt und wird von seinem Partnerunternehmen vor Ort durch eine Terminanfrage darauf aufmerksam gemacht.

Modernes mit altüberliefertem Können vereint!

Koch-Möbelhandwerk

Die Möbelstücke aus dem Hause Koch sind vielseitig, Tradition und modernes Design gehen in Einklang einher. Eines haben aber alle Stücke gemeinsam: Sie werden in sorgfältiger und hochwertiger Massarbeit aus ausgesuchten Materialien gefertigt.



Michael Koch

Die Leidenschaft für die Handwerkskunst ist jedem Möbelstück anzusehen. Fein gearbeitete Intarsien und Schnitzereien schmücken Möbel in traditionellen Formen, schöne Details und raffinierte Lösungen prägen die Möbelstücke im modernen Design. Alles aus edlen Hölzern gefertigt, die als ganze Stämme eingekauft werden. Die Kombination aus traditionellem Möbelhandwerk und zeitgemässer Gestaltung überzeugt den Betrachter auf Anhieb.

Einen wichtigen Teil bei der Entstehung eines neuen Möbelstückes ist die ausführliche und kompetente Beratung durch Michael Koch und sein Team. Bevor die eigentliche Arbeit beginnt, verschafft man sich vor Ort einen Eindruck von den jeweiligen Räumlichkeiten, damit der Kunde dann

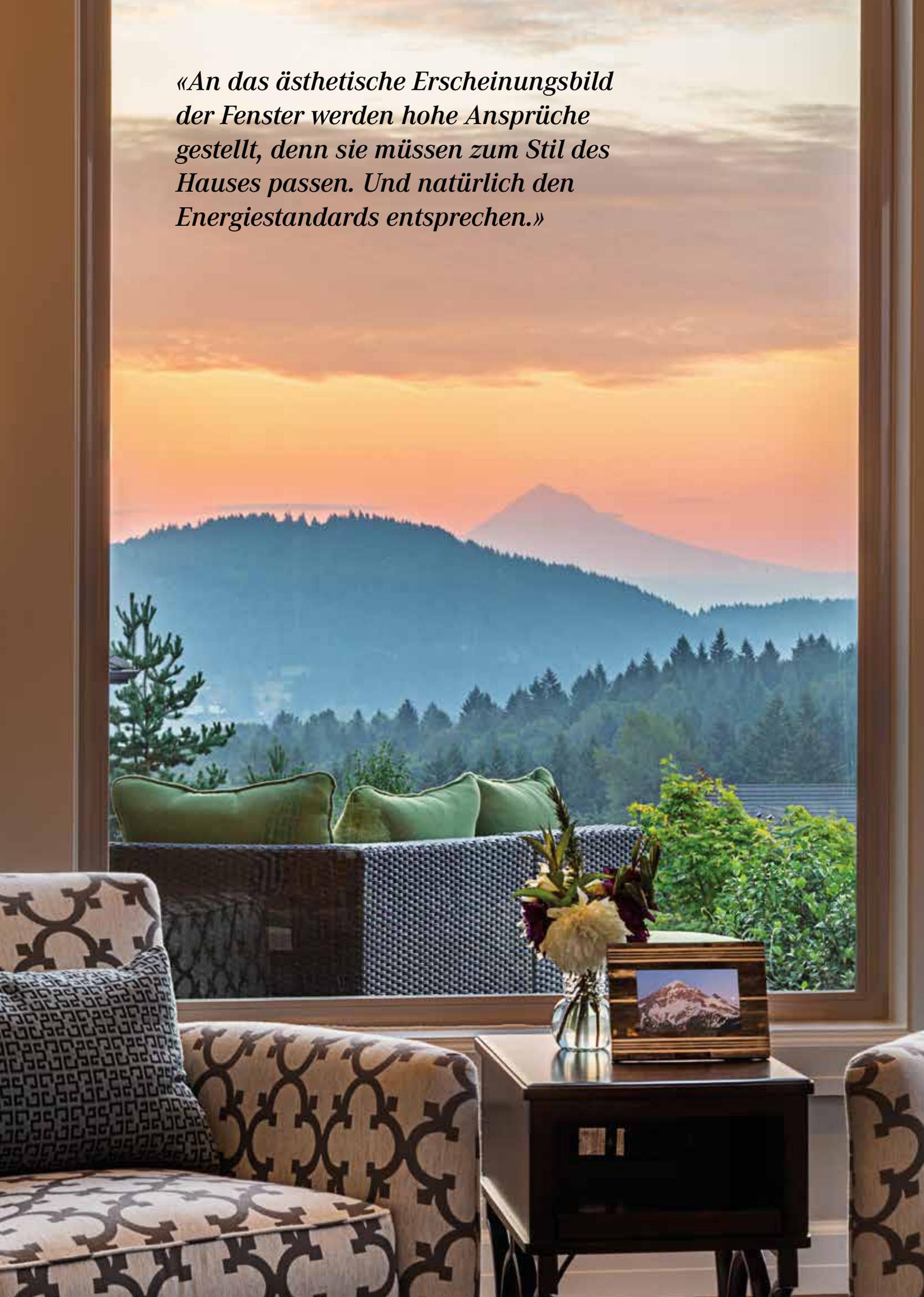
wirklich das für ihn passende Möbel erhält. Nicht selten schauen die Kunden auch während der Produktion in der Werkstatt vorbei, um sich selbst ein Bild vom Entstehen des eigenen Unikats zu machen.

Koch Möbelhandwerk AG

Dorfstrasse 59
9108 Gonten
Tel. 071 794 13 33
www.koch-moebel.ch



«An das ästhetische Erscheinungsbild der Fenster werden hohe Ansprüche gestellt, denn sie müssen zum Stil des Hauses passen. Und natürlich den Energiestandards entsprechen.»



Licht, Schutz und Klima

Die Verbindung von Funktionalität und Formschönheit

Nicht nur in technischer Hinsicht müssen moderne Fenster heute zahlreiche Funktionen erfüllen, sie sollen auch durch ihre Ästhetik einen wichtigen Beitrag zur Steigerung des Wohnkomforts leisten.

Zwischen den Fenstern der Vergangenheit und ihren aktuellen Nachfolgern scheinen Welten zu liegen. Häufig unecht und nach dem heutigen Geschmack von fragwürdiger Ästhetik, kontrastieren sie mit den zeitgenössischen Fensterlösungen. Diese genügen nicht nur hohen Ansprüchen an die Vorgaben der Energieeinsparung – sie dienen ferner als Blickfang am Eigenheim und erlauben damit Rückschlüsse auf die Vorlieben der Hausbewohner. Gleich wie Türen haben auch Fenster einen starken Einfluss auf den Wohnkomfort.

Welche Anforderungen Kunden bei der Fensterwahl stellen, damit beschäftigt sich Franz Bischofberger als Inhaber der Blumer Techno Fenster AG in Waldstatt AR. Das 1997 gegründete Unternehmen empfiehlt sich neben dem Bau von Fenstern und Türen zudem für die Planung ganzer Fassadenelemente, wozu auch Glasfassaden zählen.

Das moderne Fenster und sein komplexer Aufbau

Die zentrale Funktion von Fenstern bestand ursprünglich vor allem darin, Licht ins Haus hineinzulassen. Heute erfüllen sie jedoch zahlreiche zusätzliche Aufgaben: Fenster sichern ein angenehmes Wohnklima – sie halten im Sommer die Hitze draussen und sorgen im Winter für Wärme im Haus. Und sie schützen vor dem Lärm von draussen. Das moderne Fenster ist eine umfangreiche Anlage, die sich aus Fensterrahmen, Fensterflügel und Fensterglas zusammensetzt und wesentlich komplexer aufgebaut ist als

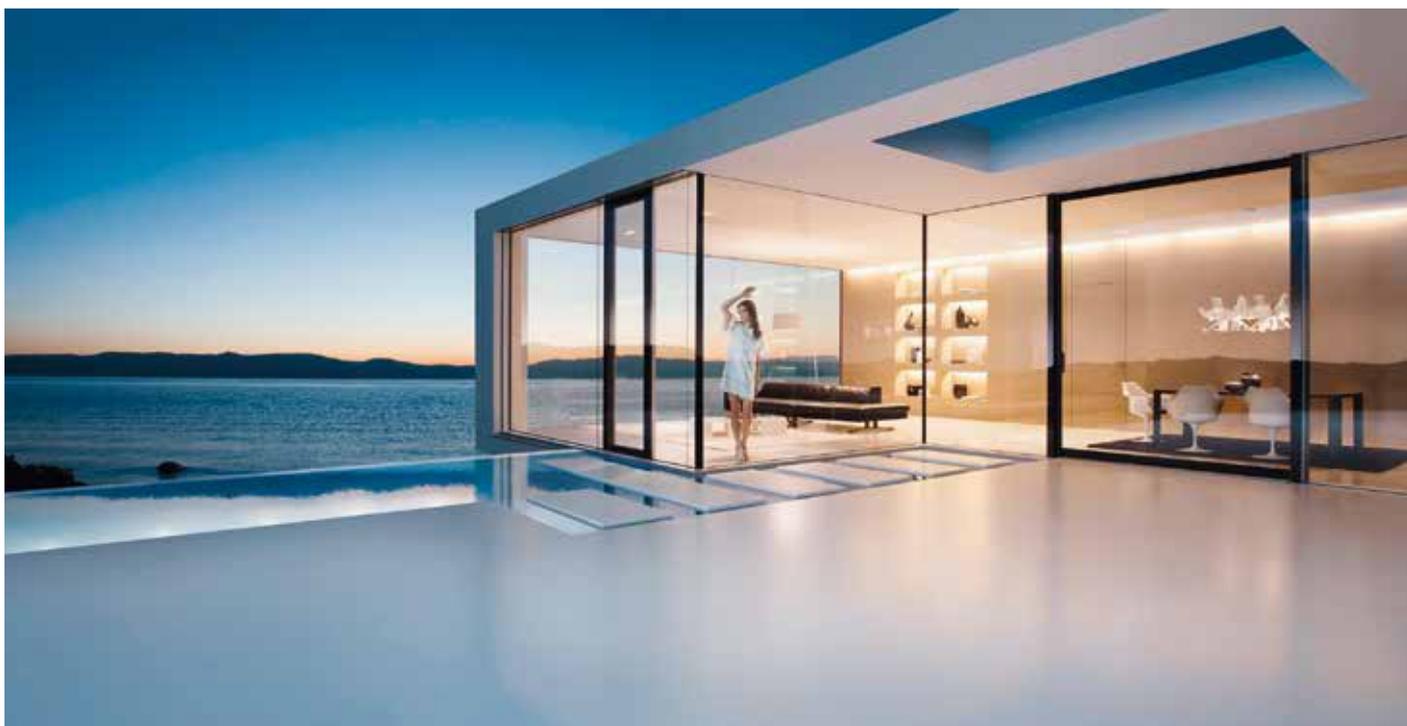
frühere Modelle. Die Zahl ihrer Einzelteile hängt von der vorgesehenen Funktion ab.

Fenster müssen weiterhin einen wirksamen Einbruchschutz bieten und sich trotzdem leicht öffnen lassen. «Nicht zuletzt werden auch an ihr ästhetisches Erscheinungsbild hohe Ansprüche gestellt, denn sie müssen zum Stil des Hauses passen. Und natürlich den vorgegebenen Energiestandards entsprechen», weiss Franz Bischofberger. Heute gebe es auf dem Markt praktisch nur noch Fenster mit Minergerstandard.

Holz-Metall-Fenster haben die Nase vorn

Welches Material für Fensterrahmen und Flügel gewählt wird, hängt von den gewünschten Eigenschaften und den Preisvorstellungen ab. Ob Fenster aus Holz, Holz-Metall, oder Kunststoff geschaffen werden, wird auch durch das angestrebte Design bestimmt. Fensterbaubetriebe haben in ihrem Sortiment Rahmen und Flügel für Fenster, die sich drehen, kippen oder schieben lassen. Ist das Endprodukt mit dem FFF-Qualitätssignet (Schweiz. Fachverband Fenster- und Fassadenbranche) versehen, kann der Kunde sicher sein, dass sich seine Fenster durch eine hohe Qualität auszeichnen.

Aus Holz-Metall bestehende Fenster halten Franz Bischofberger zufolge heute einen Marktanteil von etwa 50 Prozent. Durch die Beschichtung mit Metall, Aluminium



Fenster dienen auch als Blickfang am Eigenheim.

beispielsweise, erweisen sie sich als wetterfest. Als grosser Vorteil erweist sich auch die Möglichkeit, sie farblich frei zu gestalten. Danach folgen Kunststofffenster, welche 40 Prozent ausmachen. «Sie sind vielseitig einsetzbar, erweisen sich als form- und farbstabil und zeichnen sich durch eine lange Lebensdauer aus», so Bischofberger. Die Kunststoffelemente seien auch deshalb so beliebt, weil sie keinen grossen Unterhalt erfordern.

Den Anteil der Holzfenster, die dem Hausbesitzer einen höheren Wartungsaufwand abverlangen, schätzt Bischofberger gegenwärtig auf etwa zehn Prozent. Hier liegen die Vorteile seinen Worten zufolge in den vielfältigen und individuellen Gestaltungsmöglichkeiten sowie der natürlichen Schönheit dieser Konstruktionen aus dem

Franz Bischofberger,
Blumer Techno
Fenster AG: Plädiert
für zeitgenössische
Fensterlösungen.



nachwachsenden Rohstoff. Einsatz finden diese Holzfenster auch in der Denkmalpflege. Sie entstehen heute überwiegend auf CNC-gesteuerten Holzbearbeitungsmaschinen. Dabei werden die vorgesehenen Fenstermasse für die vollautomatische Bearbeitung durch Fräskörper über Computer eingegeben.

Glasfassaden erfordern Beschattungsanlagen

Ganze Glasfassaden nach dem Pfosten-Riegel-System, die viel Licht durchlassen, verleihen dem gesamten Gebäude eine leichte und filigrane Note. Diese Art der Fassadengestaltung kommt nach Franz Bischofberger überwiegend bei öffentlichen Gebäuden oder Hotels eindrucksvoll zum Tragen. Für Einfamilienhäuser indessen seien sie weniger geeignet. Wer sich solche umfassenden Glasflächen zulegt, muss für eine wirksame Beschattung sorgen, um einer sommerlichen Überhitzung der Räume vorzubeugen. Diese schützt vor der Sonne und dient gleichzeitig als Sichtschutz. In Frage kommen dafür Vertikallamellen, Rollos oder Plissees. Alternativ kann man sich bei der Glaswahl auch für Sonnenschutzglas entscheiden. Welcher Fensterart man auch den Vorzug einräumt – von 2018 an gelten für sämtliche begehbaren und bis zum Fussboden reichenden Fenster verschärfte Sicherheitsrichtlinien, und zwar sowohl für den privaten wie den öffentlichen Bausektor. Um bei eventuellen Unfällen den Personenschutz zu gewährleisten, ist künftig der Einbau von ESG- und VSG-Sicherheitsglas vorgeschrieben. Die spezielle Verklebung sorgt dafür, dass bei einem Fensterbruch keine Verletzungsfahrer droht.

Wohngesundheit:

Unsichtbar, aber messbar

80 bis 90 Prozent unseres Lebens halten wir uns in geschlossenen Räumen auf und atmen dabei zehn bis zwanzig Kubikmeter Luft ein. Umso wichtiger ist es also, dass die Produkte in unserem persönlichen Lebensraum gesundheitlich unbedenklich sind. Mit dem Prädikat «wohngesund» leistet Bauwerk diese wichtige Garantie: Bauwerk Parkette sind zu 100 Prozent wohngesund.

Die heutigen nahezu luftdichten Gebäudehüllen sind energetisch zwar durchaus sinnvoll, doch sie verringern den Luftwechsel so stark, dass sich Schadstoffe aus den unterschiedlichsten Quellen im Raum ansammeln können. Obwohl es sich bei Holz um ein Naturprodukt handelt, ist Parkett nicht per se gesund. Bei der Fertigung von Parkett werden nämlich Klebstoffe, Lacke und Öle eingesetzt, die Emissionen verursachen können.

Bauwerk Parkett investierte darum schon früh in die Entwicklung von Alternativen. Als erster Hersteller weltweit liess Bauwerk seine Produktion in St.Margrethen und deren Lieferanten nach Cradle to Cradle zertifizieren. Ein Label, das eine ganz neue Denkart fordert: Sämtliche Handlungen, Produktionsprozesse und Produkte eines Unternehmens sollen Kreisläufe nähren, anstatt sie zu belasten. Oberstes Ziel ist dabei die absolute Unbedenklichkeit für Mensch und Natur in jeder Hinsicht – auch im Bereich der Wohngesundheit. So hält das Parkett, was es verspricht, nämlich als natürlicher Werkstoff nachhaltig für Wohlbefinden im Lebensraum zu sorgen.

Erleben Sie Parkett mit allen Sinnen in der Bauwerk Parkettwelt St.Margrethen

In der grosszügigen Atmosphäre der Bauwerk Parkettwelt St.Margrethen können Sie sich über das Thema Wohngesundheit informieren, die über 350 Parkette von Bauwerk direkt erleben und noch viel mehr Ideen für die spannende, individuelle Gestaltung Ihres Lebensraums finden. Für ein unverbindliches Beratungsgespräch vereinbaren Sie am besten einen persönlichen Termin per Telefon oder über www.bauwerk-parkett.com.

Bauwerk Parkettwelt St. Margrethen

Neudorfstrasse 49
9430 St. Margrethen
T +41 71 747 74 74
www.bauwerk-parkett.com

BAUWERK®
Parkett



Fossil oder erneuerbar?

Die schwierige Suche nach der richtigen Heizungsart

Soll man die eigenen vier Wände mit Gas, Pellets oder gar Heizöl heizen? Da die richtige Entscheidung Hausbesitzern erfahrungsgemäss nicht selten überfordert, ist eine Energieberatung oftmals Gold wert.

Wie soll man seine Wohnung am besten warmhalten? Diese Frage richtig zu beantworten, falle den meisten Hausbesitzer nach wie vor schwer, weiss Marc Zysset, Geschäftsführer der Sântis Energie AG, die sich mit Wärmelösungen auseinandersetzt. Bereits vor 150 Jahren gegründet, sucht das Unternehmen nach Optionen, die auf die jeweiligen Gegebenheiten und Wünsche der Kunden zugeschnitten sind.

«In einem ersten Schritt gilt es herauszufinden, was an der jeweiligen Liegenschaft in energetischer Hinsicht überhaupt möglich ist», fährt Zysset fort. Darf man dort bohren, um gegebenenfalls die Erdwärme für Heizungszwecke nutzbar zu machen? Oder hat ein Liebhaber von Pelletheizungen in seiner Liegenschaft überhaupt den nötigen Lagerraum für diese besonders schadstoffarmen Energieträger, der zudem aus lokaler Produktion stammt?

Auf der Suche nach der optimalen Heizung

Und wie ist es um die finanzielle Leistungskraft bestellt? Das ist eine entscheidende Frage. «Auch die beste Lösung lässt sich nicht umsetzen, wenn nicht genügend Geld zur Verfügung steht», so Marc Zysset. Geeignete Lösungsvorschläge lassen sich demnach erst nach einer ausführlichen Bestandsaufnahme erarbeiten. Sodann müssen die individuellen Vorstellungen und Bedürfnisse der Hausbesitzer hinsichtlich Wohnkomfort und ökologischer Vorgaben abgeklärt werden. «Die Ergebnisse fallen sehr unterschiedlich aus. Manche Hausbesitzer gewichten die ökologische Komponente ausgesprochen hoch und sind auch bereit, dafür etwas tiefer in die Tasche zu greifen.»

Die Besitzer älterer Immobilien hingegen ziehen gemäss Zysset tendenziell eher möglichst tiefe Investitionskosten

für die neue Heizungsart vor. Sie zeigen sich aber im Gegenzug nicht abgeneigt, anschliessend höhere Betriebskosten auf sich zu nehmen.

Zysset wundert sich in diesem Zusammenhang, dass Ölheizungen derzeit gut im Kurs stehen. «Gewiss, Heizöl ist vom Preis her derzeit günstig, aber das wird sich längerfristig ändern. Man sollte bei der Wahl der Heizungsart eine

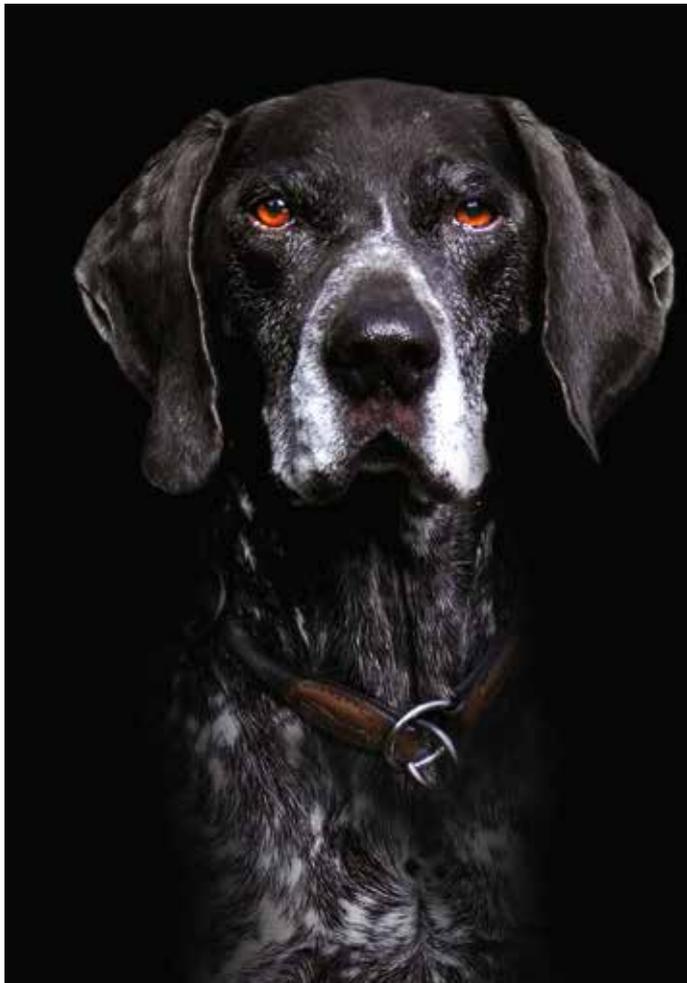
Photovoltaik mit der «Smartflower» erlebbar machen

Überdimensionierten Blütenblättern nachempfunden, sind die Panele der ungewöhnlichen Solaranlage kreisförmig angeordnet. Eine «Smartflower», wie der in Österreich entwickelte Sonnenkollektor getauft wurde, lässt sich beispielsweise dann einsetzen, wenn das Hausdach für die Montage der Panele ungeeignet ist. Als Standort kommt bei Hausbesitzern in der Regel der Garten infrage – vorausgesetzt das Grundstück ist gross genug, denn die «Smartflower» darf nur in Bauzonen aufgestellt werden. Im Gegensatz zu den üblichen Panele richtet sich die smarte und bewegliche Pflanze nach dem jeweiligen Sonnenstand aus und produziert deswegen bis zu 40 Prozent mehr Solarstrom als konventionelle Anlagen. Mit 2,3 Kilowatt fällt die Leistung zwar bescheiden aus, für ein typisches Einfamilienhaus ist das jedoch ausreichend. «Die Smartflower trägt durch ihr Design und die Dynamik dazu bei, Photovoltaik erlebbar zu machen und sein Engagement für diese Art der Energiegewinnung in Szene zu setzen», sagt Marc Zysset. Wohl nicht zuletzt deswegen interessieren sich auch Firmen und die öffentliche Hand für die Hightech-Blume.



*«Die fortlaufende Entwicklung wird
auch hier bessere und vor allem
günstigere Speicher hervorbringen.»*





DIE MIT DEM GUTEN RIECHER FÜR IMMOBILIEN.

SPROLL & RAMSEYER

DAS HAUS FÜR HÄUSER

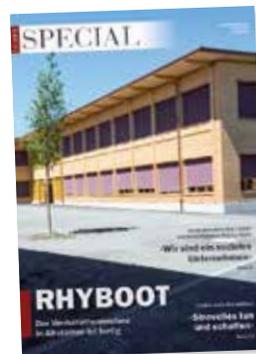
POSTSTRASSE 23 | CH-9001 ST.GALLEN

071 229 00 29 | WWW.SUR.AG



Licht & Concept
BERATUNG · PLANUNG · VERKAUF

St. Gallen – Langgasse 6
Uzwil – Bahnhofstrasse 111b
www.lichtconcept.ch



LEADER ist eine Marke – und davon profitieren auch Sie!

Der LEADER ist zum Label für ein starkes Unternehmertum mit Visionen geworden. Ob Firma, Verband oder Organisator einer Veranstaltung: Wir sind Ihr Partner und realisieren mit Ihnen ein Magazin, das vollumfänglich oder teilweise anzeigenfinanziert ist, professionell umgesetzt wird und direkt von unserer Marke profitiert. Bei Fragen stehen wir Ihnen per Telefon unter 071 272 80 50 oder via Email unter leader@metrocomm.ch gerne zur Verfügung.

www.leaderonline.ch

Presented by
LEADER | **SPECIAL**



Eine Energieberatung führt oft zu überraschenden Lösungen.

Prognose für die Preisentwicklung im Rahmen der technischen Lebensdauer der Heizung aufstellen und die kurzfristige Sicht aufgeben», rät er.

Auch die Ostschweiz liebäugelt mit der Energieautarkie

«Solarstrom zum Heizen wird eindeutig an Bedeutung gewinnen», glaubt Zysset, vor allem in Verbindung mit Elektrowärmepumpen. Es lasse sich beobachten, dass auch in der Ostschweiz zunehmend der Weg in Richtung energetische Eigenversorgung ins Auge gefasst werde. Wer selber Sonnenenergie gewinnt, dem bieten sich derzeit drei Wege: Man kann den Strom zunächst weitgehend für den Eigenbedarf nutzen. Diese Vorgehensweise kann Zysset nur

empfehlen. Auf diese Weise lassen sich Stromkosten einsparen, zudem kann man sich gegen steigende Stromkosten wappnen.

Die zweite Möglichkeit: Den Produktionsüberschuss ins öffentliche Netz einspeisen. Und als dritter Weg kommt die Zwischenspeicherung für den eigenen Verbrauch zu einem späteren Zeitpunkt infrage. Dies sei bei den derzeit tiefen Strompreisen aber noch nicht rentabel, da die Investitionskosten für elektrische Speicher derzeit bei stolzen 1000 Franken pro Kilowattstunde liegen. Marc Zysset zeigt dennoch Optimismus: «Die fortlaufende Entwicklung wird auch hier bessere und vor allem günstigere Speicher hervorbringen».

Anzeige

EIGENTUMSWOHNUNGEN „IM FELD“, WIDNAU



grosse 3½ Zimmer-Wohnung	133 m ²		CHF	760'000.00
noch zwei 4½ Zimmer-Wohnungen	133 m ²	ab	CHF	740'000.00
noch zwei 5½ Zimmer-Wohnungen	147 m ²	ab	CHF	820'000.00
Einstellplatz Tiefgarage			CHF	30'000.00

- individuelle Lebensräume mit hohem Qualitätsstandard und durchdachten Wohnkonzepten
- ruhige und sehr zentrale Lage
- beste Südwestausrichtung mit Top Aussicht
- Bezug April 2018

Architekt / Bauleitung / Verkauf

AUS FREUDE AM BAUEN

spirig partner

ARCHITEKTEN

Spirig Partner AG
Architekten FH
Rütistrasse 23
CH - 9443 Widnau

Phone +41 71 727 22 22
Fax +41 71 727 22 23
info@spirigpartner.ch
www.spirigpartner.ch

Erleben Sie unsere
neue Ausstellung
auf 200 m²

Hauptstrasse 73
9434 Au (SG)
+41 71 744 48 48

FLIESENFACHHANDEL VERLEGEARBEITEN

ca st ra to ri AG

BKW-Keramik

Fliesen in Holzoptik
Weitere Fliesenideen auf www.castratori-bkw.ch

 **Montanus Werbetechnik**

**Auf der sicheren Seite –
mit unserem Einbruchschutz.**

Jetzt kontaktieren:
Tel. 052 740 54 54
m-werbetechnik.ch

Grüezi

Désirée Baldegger
Beraterin Finanzierungen

Gemeinsam den Traum vom Eigenheim realisieren.

Wir unterstützen Sie mit massgeschneiderten Finanzierungslösungen und beraten Sie engagiert, unkompliziert und kompetent – damit Ihre Wohnträume Wirklichkeit werden. Vereinbaren Sie noch heute einen unverbindlichen Beratungstermin unter Tel. 058 122 77 72.

acrevis Bank AG, Marktplatz 1, St.Gallen
www.acrevis.ch/st-gallen

acrevis
Ihre Bank, näher bei Ihnen

Revolution im Bettwarenmarkt – der Einkauf per Klick

Ob Kurztransporte, Pflegedienste oder Reisevermittler – Internetanbieter mischen ganze Branchen auf und fordern konventionelle Geschäftsmodelle heraus. Seit Kurzem gehört auch der Matratzenmarkt dazu: Weltweit sind gleich mehrere Anbieter eingestiegen – mit raschem Erfolg. Seit Juli betreibt auch Yaasa Living aus St. Gallen einen Webshop für Bettwaren. Was macht diese Shops so attraktiv?

Um fünf bis acht Prozent wächst der Online-Handel seit einigen Jahren in der Schweiz. «Bei Möbeln oder Bettwaren sind die Konsumenten gerade dabei, die Vorzüge des Internets zu entdecken», weiss Anthony Castiglioni, Geschäftsführer bei Yaasa Living. Die St.Galler Firma ist seit Juli 2017 im Markt präsent und hat einiges vor.

Vorteil Internet

Der Einkauf im Internet ist vor allem eines: bequem. «Gerade Matratzen zu kaufen, war lange mit wenig Lust verbunden und wird darum oft hinausgezögert», erklärt Anthony Castiglioni. Obwohl sie oft schon lange durchgelegen seien. Das hat Gründe: Wer sich endlich aufrafft, den erwartet eine Odyssee durch unendliche Varianten von Matratzen – die kann man dann einige Minuten probeliegen, bevor man sich für eine entscheidet, auf der man dann über Jahre seine Nächte verbringt. «Ob sie passt, weiss man aber erst nach mehreren Nächten.» Schliesslich müsse man für das sperrige Ding auch noch ein entsprechendes Transportmittel organisieren oder eine teure Lieferung bezahlen. Beim Kauf einer Qualitätsmatratze bei Yaasa

Living entfällt diese Tortur. Der Kunde wählt aus einem überblickbaren Sortiment seine Wunsch-Matratze – weich, mittel oder solide. Diese lässt er sich dann bequem nach Hause liefern, gerollt im handlichen Karton. «Unsere Matratzen sind zudem bei gleicher Qualität günstiger als im stationären Handel», sagt Anthony Castiglioni. «Wir haben keine Kosten für Ladenlokale oder Verkaufspersonal vor Ort.»

Hundert Tage Probeliegen

Natürlich muss man eine Matratze probeliegen. «Wenn schon, dann aber richtig», sagt der Geschäftsführer von Yaasa Living, «nämlich mehrere Nächte lang zuhause.» Der neue Internetanbieter gewährt deshalb seinen Kunden einhundert Tage Probeliegen. Passt die Matratze dann doch nicht, kann sie kostenlos zurückgegeben oder gegen eine andere umgetauscht werden. Die nicht passende Matratze wird kostenlos abgeholt. So entfällt das Risiko eines Fehlkaufs.

Yaasa setzt auf Qualität

«Der Internethandel mit Matratzen ist ein neues Phänomen. Darum ist es wichtig, dass wir Kunden von der Qualität unserer Produkte überzeugen», erzählt Anthony Castiglioni. Es sei unabdingbar, sich auch im Internet an seriöse Händler zu wenden. Yaasa Living lässt Matratzen und Bettwaren aus hochwertigsten Materialien fertigen. «Spätestens beim Auspacken zuhause und beim Probeliegen bleiben beim Kunden keine Zweifel mehr offen.» Die verwendeten Schaumstoffe gehören zu den besten, die auf dem Markt verfügbar sind. Sie überzeugen aufgrund Ihrer Liegeeigenschaften, Reissfestigkeit und Langlebigkeit.

Infos: www.yaasa.com



Seit Juli 2017 bietet Yaasa Living per Webshop Liegekomfort für jeden Schlafotyp – mit überschaubarem Sortiment. Hochwertige Matratzen, Decken, Kissen und Topper sorgen für rundum erholsame Nächte. www.yaasa.com

Den Nerv der Kunden treffen

Der Verkauf einer Immobilie ist ein ganz besonderer Moment im Leben und wird niemals leichtfertig getroffen. Dann stehen Herr und Frau Schweizer vor der Frage, ob sie einen Makler mit dem Verkauf beauftragen oder die Dinge lieber selbst in die Hand nehmen.



Ralf Scherer, Inhaber ImmoLeague AG, freut sich über die positive Entwicklung.

Ver mehrt locken online buchbare Dienstleistungen rund um den Verkauf einer Immobilie mit günstigen Preisen und suggerieren Leichtigkeit. Und weil man die Provision gerne einsparen möchte, wird jetzt oftmals leichtfertig gehandelt. Das kann unangenehme finanzielle Folgen haben. Von der Marktwertanalyse bis zur Schlüsselübergabe gibt es nämlich zahlreiche unterschätzte Stolpersteine. Ist ein Verkaufsprozess erst einmal in Schiefelage geraten, wird es schwierig, ihn erfolgreich abzuschliessen.

Bei ImmoLeague AG verwandelt man die Provision in Gewinn für die Kunden. Als mehrfach ausgezeichnete Immobilienexperten bietet ImmoLeague seinen Kunden nämlich eine Verkaufspreisgarantie für den besten Preis und findet in bestmöglicher Zeit den passenden Käufer. Bei der Vermarktung setzt man auf neueste Technologien und den persönlichen Dialog. Ein ganzheitliches, eng verzahntes Leistungsangebot und langjährige Erfahrung stehen für maximale Sicherheit in jeder Phase des Immobilienverkaufs und darüber hinaus. Das ist Mehrwert auf ganzer Linie und zeigt Erfolg.

Schon jetzt gehört ImmoLeague AG zu den besten Adressen und befindet sich weiter auf Wachstumskurs. Neben dem Stammsitz in Kreuzlingen gibt es seit dem 1. Oktober auch in Frauenfeld ein ImmoLeague Büro. Mit dem neuen Standort erweitert ImmoLeague sein Angebot an attraktiven Immobilien und holt sich zusätzliche Expertise.

Vorausschauen handeln, Abläufe permanent optimieren und erstklassische Produkte und Leistungskonzepte anbieten gehört zur ImmoLeague-Höchstleistungs-Philosophie. Eine der stärksten Antriebe dafür ist das tägliche Feedback der Kunden. Vertrauen gewinnt man nur durch Transparenz und Offenheit. Und gute Produkte und

Angebote werden besser, wenn sie sich an den Bedürfnissen der Kunden orientieren und deren Nerv treffen. Für dieses Ziel bindet ImmoLeague regelmässig seine Kunden aktiv in neue Entwicklungen mit ein. Das Entwicklungsprogramm Neue Wege gehen lädt Herr und Frau Schweizer, die gerade auf der Suche nach dem idealen Partner für den Verkauf ihrer Immobilie sind, ein, neu entwickelte Leistungen kennenzulernen. «In diesem Zuge ergibt sich für beide Seiten eine Win-Win-Situation», sagt Ralf Scherer, Inhaber von ImmoLeague AG. Denn Kunden, die am Programm teilnehmen, profitieren von besonderen Konditionen bei den gewählten Dienstleistungen.

Dienstleistungsumfang ImmoLeague

Verkauf / Vermietung / Ankauf / Finanzierung / Verwaltung & Bewirtschaftung / Service für Investoren und Anleger / Begründung von Stockwerkeigentum / Entwicklung von Immobilien / Schätzungen & Analysen / Ansiedlung von EU Bürgern / Serviceleistungen rund um die Immobilie

ImmoLeague

Löwenstrasse 10, 8280 Kreuzlingen

ImmoLeague

Zürcherstrasse 122, 8500 Frauenfeld

Sicher schlafen für 70 Franken

Die Vorteile eines privaten Rauchmelders

Die Brandalarmanlage als Pflicht – daran führt hierzulande bei grösseren Liegenschaften, darunter Fabriken, öffentlichen Gebäuden oder Hotels kein Weg vorbei. Die für den Gebäudeschutz vorgeschriebenen Anlagen müssen den Normen der Vereinigung kantonaler Feuerversicherungen (VKF) entsprechen und sind für den Notfall direkt an die Feuerwehr angeschlossen. Wie aber sieht bei solchen Alarmanlagen im Privatsektor aus?

Besitzer von Privatwohnungen und Privathäusern sind in der Schweiz im Gegensatz zu Deutschland dazu nicht verpflichtet. Selbst zum Einbau eines Rauchmelders in den eigenen vier Wänden, etwa im Schlafzimmer, «können sich nur die wenigsten Bewohner derzeit durchringen», sagt Jörg Ammann. Und das sei besorgniserregend, warnt der Leiter der St.Galler Regionalvertretung der Securiton AG. «Denn die meisten Opfer von Wohnungsbränden kommen nicht in den Flammen um, sondern ersticken im Schlaf durch Rauchgas, weil dann das Geruchsorgan kaum oder gar nicht funktioniert.». Dieses Wissen sei in der Schweiz nicht sehr weit verbreitet.

Der Rauchmelder an der Decke

Dabei lässt sich diese Gefahrenquelle auf einfache und gleichzeitig kostengünstige Weise ausschalten: Etwa durch den Erwerb eines Rauchmelders, der an der Decke des Schlafzimmers in einem Sockel angebracht wird und dem

Personenschutz dient. Auf Rauch reagiert er mit akustischen Warnsignalen. Betrieben mit Batterien, die sich durch eine zehnjährige Lebenszeit auszeichnen, schlägt ein Qualitätsprodukt mit lediglich 70 Franken zu Buche und lässt sich zudem leicht von jedermann installieren.

Wohnungsbrände haben zahlreiche Ursachen. «Überwiegend gehen sie auf defekte elektronische Geräte zurück. Oder auf Nachlässigkeit im Umgang mit offenem Feuer, etwa bei Adventskränzen. Und manchmal auch auf zünselnde Kinder», sagt Jörg Ammann.



Wer sich dagegen wappnen will, hat mehrere Möglichkeiten. Eine direkte Anbindung an die Feuerwehr über eine Brandalarmanlage komme in der Regel nicht infrage, weil dadurch Kosten in Höhe von bis zu 10 000 Franken entstünden, so Ammann.

«Zum Einbau eines Rauchmelders in den eigenen vier Wänden können sich in der Schweiz nur die wenigsten durchringen.»

Wer sich für einen privaten Rauchmelder entscheidet, kann ihn im Schlafzimmer oder gleich in mehreren Räumen anbringen und die Melder miteinander kabellos über Funk verbinden. Das hat Vorteile, denn bei einer allfälligen Rauchentwicklung etwa an der im Keller untergebrachten Waschmaschine wird das Warnsignal auch in die anderen Wohnungsteile übertragen.

Einbruchswarnung mit Brandmeldung verbinden

Wer bereits über eine Einbruchsmeldeanlage verfügt, kann sie mit geringem finanziellem Mehraufwand um die Rauchmelderfunktion ergänzen und muss damit nicht die strengen VKF-Normen erfüllen. In diesem Fall schickt die Anlage bei Rauchentwicklung eine entsprechende Meldung an die für die Einbruchssicherung zuständige Alarmzentrale. Und die sorgt verlässlich dafür, dass die Feuerwehr ausrückt.

Ecoleo: Hohe Qualität, tiefer Preis

Einkaufstourismus in Sachen Möbel lohnt sich nicht mehr. Mit dem modularen Regalsystem «ecoleo» beweist die Fust Schreinerei Wil, dass sich tiefe Preise, schnelle Lieferzeiten, hohe Qualität und Langlebigkeit nicht ausschliessen. Ganz ohne Werkzeug entstehen aus den ecoleo-Modulen attraktive Möbel mit tausenden von Variationsmöglichkeiten.

Dass in der Fust Schreinerei in Wil hochwertige, ausgeklügelte Möbel entstehen, weiss eine laufend wachsende Kundschaft seit 20 Jahren. Mit der Eigenkreation «ecoleo» bewiesen Schreinermeister Markus Fust, Projektentwickler Serge Egger und das ganze Team 2016 ihren Innovationsgeist. Die in der Schweiz und Deutschland patentierte Erfindung besticht durch ihre Einfachheit. Bei diesem modularen System werden die Möbel nicht verschraubt, sondern gesteckt, für den Aufbau sind keine Werkzeuge nötig – so kinderleicht wie das Zusammensetzen von Lego-Klötzen. Dank eigens entwickelten, ausgeklügelten Scharnieren können sogar Türen werkzeuglos und dennoch fix installiert eingesetzt werden. Damit stellt ecoleo eine völlige Neuheit auf dem Markt dar. Und vor allem: Das System wird zu 100 Prozent in der Schweiz gefertigt.

Jedem sein eigenes Ecoleo

Was in kurzer Zeit aufgebaut ist, hält viele Jahre. Alle Seiten und Böden sind 3 Zentimeter stark und garantieren Langlebigkeit. Deshalb werden auch 20 Jahre Garantie geboten. Die widerstandsfähige und pflegeleichte Oberfläche gibt es in 14 Farben. Die Perfektion der ecoleo-Linie zeigt sich in den Details mit höchster Schreinerperfektion auf den Zehntelmillimeter genau. Und im Design setzt ecoleo auf eine gekonnte Kombination aus Minimalismus mit einigen Akzenten und das Spiel mit Farben.

Weil sich die Wohnsituation oder die Bedürfnisse immer mal wieder verändern können, ist ecoleo die perfekte Wahl. Das System setzt auf Vielfalt und Individualität und erlaubt tausende von Variationen. Die Regale können jederzeit beliebig umgebaut oder verändert werden. Deshalb ist ecoleo kein fest definiertes Möbelstück, jeder Kunde wird selbst zum Designer. Eine Hilfe dabei ist der Online-Konfigurator. Auf der Webseite von Ecoleo, die zur Olma im neuen Kleid erschienen ist, können Interessierte mit wenigen Klicks ihre massgeschneiderte Variante zusammenstellen. Eine «Planungs-Fibel» enthält wertvolle Tipps rund ums Auf- und Zusammenstellen der Module.

Tiefer Preis, schnelle Lieferung

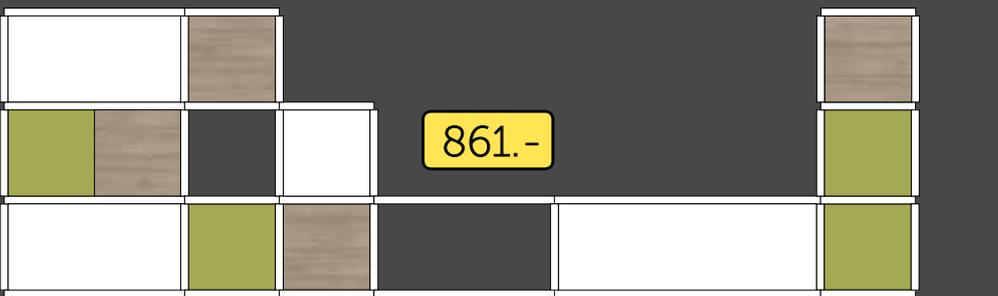
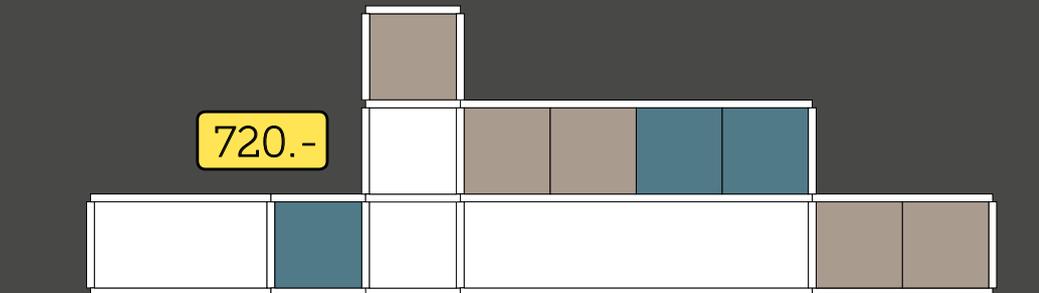
Dank dem ausschliesslichen Verkauf über den Onlineshop ist es dem Unternehmen möglich, das innovative System sehr preiswert anzubieten, und die Lieferzeiten sind überaus kurz. Die ecoleo-Familie wächst zudem laufend. Inzwischen wurde die ursprüngliche Produkepalette bereits aufgrund von Kundenwünschen erweitert. Aus der Entwicklung hervorgegangen sind ein Eck-, ein Schubladen- und ein Officemodul. Auf Wunsch ergänzt ein Liefer- und Montageservice das Angebot.

Weitere Informationen unter www.ecoleo.ch.





mein regal system
gesteckt, nicht geschraubt



schreiner-möbel zum onlinepreis

★ patentiertes regal-system

Ecoleo, das modulare Regalsystem aus der Wiler Werkstatt von Schreinermeister Markus Fust funktioniert wie Lego. Es lässt sich beliebig umbauen. Endlose Formvarianten, Nischen, Eckmodule, die Raumteiler-Funktion sowie Türen und Schubladen in 14 Farben sorgen für individuellen Ausdruck. Der kinderleichte Aufbau des patentierten Stecksystems erfolgt werkzeuglos und schont die Nerven.

★ der neue stern am möbelhimmel

Dank modernstem Maschinenpark sind die hochwertigen Designmöbel zum scharfen Online-Preis ab 68.- Franken erhältlich. Markus Fust gründete seine kleine Schreinerei 1997 als Einmann-Betrieb in Wil, dem Tor zum Toggenburg. Heute arbeiten 55 Möbelschreiner, Planer und Lehrlinge in der innovativen Äbtstadt-Schreinerei.

ecoleo.ch



swiss made by **FUST**

Solar-Lösungen zum Fixpreis

Werden Sie zum Energie-Selbstversorger

**Möchten Sie Ihr Eigenheim mit selbst erzeugter erneuerbarer Energie versorgen?
Mit unseren innovativen Solar-Lösungen zum Fixpreis realisieren wir in Ihrem Zuhause eine
topmoderne Energieanlage zur Deckung Ihres Wärmebedarfes.**

Luft/Wasser-Wärmepumpe & PV-Anlage

Die Wärmepumpe nutzt die Aussenluft zum Heizen und zur Warmwasseraufbereitung. Mit der Photovoltaik-Anlage auf Ihrem Dach können Sie einen grossen Anteil des Strombedarfes mit Solar-Energie decken.

Wärmepumpe	Luft/Wasser 16 kW ausssen aufgestellt
-------------------	------------------------------------------

Photovoltaik-Anlage	40 m ² Modulfläche 6.7 kW _p
----------------------------	------------------------------------------------------

Vertragslaufzeit	5 Jahre
-------------------------	---------

Investitionsbeitrag	20'000 CHF
----------------------------	------------

Preis	568 CHF/Monat
--------------	----------------------

Gasheizung & Solarthermie-Anlage

Im Sommer decken Sie Ihren Warmwasserbedarf ausschliesslich mittels der Sonnenkollektoren auf dem eigenen Dach. Im Winter wird die Wärmeversorgung durch die effiziente Gasheizung sichergestellt.

Heizung	Gas-Brennwertkessel 20 kW
----------------	---------------------------

Solarthermie-Anlage	4.88 m ² Kollektorfläche Aufdach-Montage
----------------------------	--------------------------------------------------------

Vertragslaufzeit	5 Jahre
-------------------------	---------

Investitionsbeitrag	0 CHF
----------------------------	-------

Preis	478 CHF/Monat
--------------	----------------------

Alle Preise zzgl. MwSt. Gültig bis 31.12.2017.



Säntis Energie AG

Austrasse 9 | 9630 Wattwil

T 0800 071 081

energie@saentisenergie.ch

www.saentisenergie.ch